Nummer 10 Pfg. Nummer 10 Pfg.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6mal, Sonnabends mit der Tiefdruck-Beilage „Volk und Zeit“ und ist durch die Expedition: Neue Graupenstraße 5 und durch Austräger zu beziehen.
Preis pro Woche 80 Pfg.
„ „ Monat 2.15 Mk.
„ für 3 Monate 6.45 „
Durch die Post bezogen 6.45 „
frei ins Haus monatlich 2.42 „
vierteljährlich 7.26 „

Fernsprecher Geschäftsstelle Nr. 1206.
Postscheck-Konto Breslau Nr. 5852.

Volkswacht

für Schlesien und Posen.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Anzeigenpreis beträgt für die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum für Breslau und Schlesien 80 Pfg., außerhalb 1.20 Mk. Doppelzeile unter Text 2.40 Mk. Arbeitsmarkt, Gesuche 60 Pfg. Angebote, Mahnungs-, Vereins- und Versammlungs-Anzeigen 80 Pfg. Familien-Nachrichten 50 Pfg. Anzeigen für die nächste Nummer müss. v. vorm. 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Exped. abgegeben werden.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 8141.
Postscheck-Konto Breslau Nr. 5852.

Nr. 226. Breslau, Montag, den 6. Oktober 1919. 30. Jahrgang.

Die Kohlenversorgung in Gefahr!

Morgen Dienstag, abends 7 Uhr, protestiert das arme Volk von Breslau im „Schießwerder“ gegen den Schurkenstreich des unabhängigen Abgeordneten Ziegler, der die Waldenburger Bergarbeiter aufgehetzt hat, keine Kohle mehr zu fördern. Abgesandte der Waldenburger Bergarbeiter werden in der Versammlung anwesend sein, um sich über den wahren Stand der Kohlenversorgung in Breslau zu unterrichten. Arbeiter und Arbeiterinnen! Bekundet durch Massenbesuch, wie sehr Euch durch die Mehrförderung der Waldenburger Bergleute bisher schon gedient war. Unterstützt unsere Bitte an die Bergleute, mit den Ueberschichten für die arme Bevölkerung fortzufahren. Protestiert gegen die unabhängige Lüge, daß Ihr keine Kohlen bekommen habt!

Aus dunklen Herbsttagen.

Von Philipp Scheidemann.

Am 29. September des Jahres 1918 fand im Saale des Bundesrats im Reichstag eine vertrauliche Sitzung des Hauptausschusses statt, in der Herr v. Hintze über die Vorgänge in Bulgarien berichtete. Als im Verlaufe der Aussprache mir absolut unfaßbare Anschauungen vertreten wurden, rief ich in einer kurzen Rede den immer noch nicht klarsehenden Herren die Worte zu: „Verkennen Sie noch nicht vollkommen die Situation, machen Sie sich doch bitte mit dem Gedanken vertraut, daß hier vielleicht sehr bald ein Arbeiter- und Soldatenrat seine Sitzungen abhalten wird.“

Mancher hat mich damals mit überlegenem Lächeln, mancher aber auch sehr erschrocken angeschaut. Herr von Hintze, der noch viele Monate später, als ich bereits Ministerpräsident war, einmal besuchte, hat mich an jene Worte erinnert und dabei gesagt, daß sie auf ihn einen tiefen Eindruck gemacht hatten.

Es kam in den ersten Oktobertagen der Kampf um den neuen, den ersten parlamentarischen Reichskanzler. Wir Sozialisten plädierten im interfraktionellen Ausschuß für einen Parlamentarier, weil der Reichstag vor aller Welt klar und deutlich bekennen müsse, daß es ihm mit der Demokratisierung und Parlamentarisierung ernst sei. Fehrenbach, den wir als Vertreter der stärksten Partei nannten, lehnte ab, von Payer, gegen den wir wegen einiger Wendungen, in einer kurz zuvor von ihm gehaltenen Rede Bedenken äußerte, lehnte ebenfalls ab, empfahl aber sehr warm den Prinzen Max von Baden. Obwohl man uns sehr viel vortrug, was für die gute Eignung des Prinzen als Reichskanzler sprechen sollte, verhielten wir uns durchaus ablehnend. Im vollkommenen Einverständnis mit allen Vertretern der sozialdemokratischen Mitglieder des interfraktionellen Ausschusses setzte ich am 1. Oktober auseinander, daß der Reichstag die parlamentarisch-demokratische Aera unmöglich damit beginnen dürfe, einen Prinzen auf den Stuhl des Reichskanzlers zu setzen. Der eifrigste Befürworter der Kandidatur des Prinzen Max von Baden war der Abgeordnete Haußmann, von dem vollkommen angenommen werden dürfte, daß er den Prinzen, mit dem er sehr befreundet war, genau kannte. Als Ebert und ich am 2. Oktober im Amtszimmer des Vizekanzlers von Payer eine Aussprache mit dem Prinzen hatten, gewannen wir zwar den besten Eindruck von ihm, vermochten aber nicht unsern kritischen Standpunkt aufzugeben. Der Prinz erklärte mit Bestimmtheit, daß er nur dann das Amt des Reichskanzlers übernehmen würde, wenn auch Sozialdemokraten in sein Kabinett eintreten würden. Wir berichteten in der Fraktion, die unsern Standpunkt vollkommen billigte. Die Situation gestaltete sich von Tag zu Tag schlimmer. Das Parlament hatte keinen geeigneten Kandidaten in Vorschlag zu bringen, die Gefahr war also sehr groß, daß wieder irgend ein Michaelis für das wichtige Amt berufen würde. Die allgemeine Lage gestaltete sich inzwischen so furchtbar für unser Land, daß die Fraktion schließlich den demokratischen Prinzen akzeptierte und Bauer und mich zum Eintritt in das Kabinett bestimmte, wenn gleich ich bis zum letzten Augenblick nicht zu den Befürwortern einer Teilnahme der sozialdemokratischen Partei an dieser m. E. sicher zum Zusammenbruch verurteilten Regierung gehört hatte.

Im Kabinett erwies sich der neue Reichskanzler als ein durchaus modern denkender Mann, dessen aufrichtig volksfreundliche Gesinnung ihm die berechtigte Hochachtung aller Kabinettsmitglieder gewann. Leider kam ich schon nach wenigen Tagen in eine überaus peinliche Situation. Ein Brief, den der Prinz früher an seinen Standesgenossen Hohenlohe geschrieben hatte, wurde im Ausland veröffentlicht. Der Inhalt des Briefes war nicht in Einklang zu bringen mit dem vom Prinzen jetzt vertretenen Programm. Also eine Zweideutigkeit? Am 11. Oktober, abends gegen 9 Uhr, im Anschluß an eine Kabinettssitzung, bat ich den Prinzen in Gegenwart der Abgeordneten Gröber und Erzberger um Aufklärung. Er suchte den Widerspruch zwischen seinen Ausführungen in diesem Brief und seinen öffentlichen Erklärungen zu entkräften, erklärte sich aber sofort bereit, zurückzutreten, falls wir der Meinung sein sollten, daß sein Verbleiben im Amte die Landesinteressen schädige. Ich bat ihn, nicht voreilig zu handeln, fügte aber dann hinzu: „ob ich im Kabinett bleiben kann, wird sich morgen entscheiden“. Ich war entschlossen, in der Fraktion die Erlaubnis zum Rücktritt zu erbitten. Ein Brief, durch den wir Vizekanzler von Payer unsern Rücktritt anzeigten, wurde von Bauer, der Staatssekretär im Reichsarbeitsamt war und als solcher dem engeren Kabinett nicht angehörte, und mir für alle Fälle unterzeichnet, damit wir ihn evtl. sofort übergeben konnten. Dr. David und Dr. A. Müller, die als Unterstaatssekretäre amtierten, erklärten sich mit unserm Verhalten solidarisch.

Infolge der Briefaffäre gab es dann lange Verhandlungen im interfraktionellen Ausschuß, des Ausschusses und der Fraktionen mit dem Prinzen. Der deutschen Presse war der Abdruck des Briefes bis dahin untersagt worden. Am 3. Oktober setzte ich im Kabinett seine Freigabe durch. Die Angelegenheit wurde schließlich als beigelegt angesehen, nachdem alle unsere Vertreter in den neutralen Ländern übereinstimmend versichert hatten, daß das Vertrauen zu dem Kanzler nirgends erschüttert sei. Es kamen dann im Kabinett die Erörterungen wegen des Waffenstillstandes und Friedensangebots über die in der Presse bereits sehr viel geschrieben worden sind. Die Auseinandersetzungen über die Handhabungen der Zensur rissen nicht ab, obgleich klare Bestimmungen über deren Beschränkung auf genau fixierte militärische Fragen im interfraktionellen Ausschuß beschlossen waren und auch die Zustimmung der Regierung gefunden hatten. Wie die Katze das Mausen nicht lassen kann, so wollten sich gewisse einflußreiche Stellungen nicht an die Beseitigung der Zensur gewöhnen. Als ein Vertreter der Presseabteilung im Auswärtigen Amt den Versuch machte, mich für die Zulassung der Zensur in der Kaiserfrage, die inzwischen akut geworden war, zu gewinnen, schrieb ich ihm u. a.:

„. . . . Ich werde mich entschieden gegen jeden Versuch sträuben, der Presse weitere Fesseln anzulegen. In dem Programm der Regierung ist genau fixiert worden, unter welchen Umständen die Zensur das Recht hat, einzugreifen. Ueber die durch den Krieg bedingten vier Punkte hinaus darf die Presse unter gar keinen Umständen gehindert werden, frei und offen ihre Meinung zu bekennen.

Das Thema von der Abdankung des Kaisers ist nach meiner Auffassung ein politisches, kein militärisches. Aber selbst wenn man gewaltsam konstruieren wollte, weil der Kaiser oberster Kriegsherr ist, deshalb ist das Thema von der Abdankung ein militärisches, so könnte die Zensur dennoch nicht einschreiten. Es ist nicht schlechthin die Erörterung eines jeden militärischen Themas unter Zensur gestellt, sondern nur Fragen strategischer und taktischer Art und außerdem Fragen, die sich auf die Munitionsherstellung beziehen. Ich kann also nicht einsehen, woher das Recht abgeleitet werden soll, der Presse die Erörterungen des erwähnten Themas zu verbieten, oder auch nur zu erschweren.“ . . . .

Die weiteren Versuche, die Presse in der Kaiserfrage zu fesseln, veranlaßten mich dann Ende Oktober dem Reichskanzler den bereits durch die Presse bekannt gewordenen Brief zu schreiben, in dem es hieß, daß es nunmehr Pflicht der Staatssekretäre sei, dem Kaiser durch den Reichskanzler zu empfehlen, zurückzutreten.

Die Ereignisse überstürzten sich dann. Am 4. November zeigte mir der Marineminister von Mann, der im Kabinett zumeist neben mir saß, alarmierende Nachrichten aus Kiel. Sofort sollte ein energischer Vertreter der sozialdemokratischen Partei nach Kiel kommen. Ein energischer Mann? Noske! Ich verständigte mich telegraphisch mit Ebert im Kanzlerbureau, der einverstanden war. Innerhalb einer halben Stunde war Noske bei mir in der Reichskanzlei. Noske war bereit, sofort zu reisen. Das Kabinett erklärte sich auf meinen Vorschlag damit einverstanden, schickte aber den Staatssekretär Haußmann mit nach Kiel. Noske war am nächsten Tage dann Gouverneur, Haußmann kehrte an diesem Tage bereits nach Berlin zurück. Am 7. November depeschierte mir Noske:

„Ich mußte soeben die Leitung der Marineangelegenheiten in Kiel übernehmen, der bisherige Stationschef hat mir die Geschäfte übergeben. Wie die Aufgabe zu überwältigen ist, vermag ich noch nicht zu übersehen. Soeben traf auch Haase noch hier ein. Wenn es Streitigkeiten gibt, ist die Sache natürlich unmöglich zu machen. Heute gab er mir die Versicherung, daß die Einigkeit nicht gestört werden soll. Erwarte dafür Gegenleistung in Berlin. Wahnschaffe sagte mir heute am Telephon, als ich ihm andeutete, wie die Sache hier laufen werde, die Regierung erwarte, daß ich so lange wie möglich hier ausharre. Ich bin gespannt darauf, ob sie diese Anschauung jetzt noch hegen wird. Noske.“

Natürlich waren alle froh, daß Noske auszuharren bereit war. Mittlerweile liefen neue Meldungen über revolutionäre Erhebungen aus zahlreichen Städten des Reiches ein. Allen Versuchen, die Bewegung mit Gewalt niederzuschlagen, setzte ich den heftigsten Widerstand entgegen. Als der Oberbefehlshaber in den Marken die Gründung von Arbeiter- und Soldatenräten und die für den Abend des 7. Novembers in Berlin einberufenen Versammlungen verbieten wollte, widersetzte ich mich energisch. Der preußische Staatsminister Drews, der die Situation vollkommen klar überschaute, verhielt sich sehr verständig und pflichtete mir bei. Die Verhältnisse waren derart zugespitzt, daß ich es für unmöglich hielt, weiter in der Regierung zu bleiben. Ich verlangte von der Partei die Ermächtigung zum Austritt, den ich auf eigene Faust nicht vornehmen durfte. In der kurzen Debatte, die in der Fraktion stattfand, unterstützten mich Wels und Braun in der energischsten Weise. Es wurde der Versuch gemacht, Bedingungen für ein etwaiges Verbleiben in der Regierung zu formulieren: Versammlungen müssen gestattet werden; jedwedes gewaltsame Eingreifen muß unterbleiben; der Kaiser muß bis morgen mittag zurücktreten; Angebot an die U. S. P. D. ebenfalls in die Regierung einzutreten usw.

Das Schicksal nahm indessen seinen Lauf. Am 9. November brach das morsche Gebäude des preußisch-deutschen Kaiserhauses zusammen. Im Laufe des 10. November übernahmen Ebert, Landsberg, Barth, Haase, Dittmann und ich als Volksbeauftragte die Regierungsgeschäfte.

Deutsche Baltikum-Note.

Berlin, 4. Oktober. In der Frage der Räumung des Baltikums ist General Nudant folgende Note für die Entente übergeben worden:

In der Erwiderung der Note 1755 E vom 23. September legt die deutsche Regierung größten Wert auf die Feststellung, daß sie

dauernd auf das energischste bemüht

ist, die Truppen aus dem Baltikum und aus Kurland herauszuziehen. Sie hat zu diesem Zwecke unter anderem am 25. September angeordnet, daß den Truppenteilen, die dem Abmarschbefehl keine Folge leisten, die Löhnung sowie alle künftigen Versorgungsansprüche gesperrt werden. Um fernerhin jeglichen Zuzug zu verhindern, wurde die deutsche Grenze gegen Kurland geschlossen und Befehl gegeben, auf Truppen, die trotzdem diese Linie zu überschreiten versuchen, zu erschießen. Auch ist jeder Nachschub an Munition strengstens untersagt. General Graf von der Goltz ist

von seinem Posten abberufen.

An seiner Stelle übernimmt bis zur völligen Durchführung des Rücktransportes Generalleutnant v. Eberhardt den Oberbefehl über sämtliche noch östlich der Reichsgrenze befindlichen Truppen. Schließlich hat die deutsche Regierung an die Truppen einen Aufruf erlassen, der sie zur Pflicht zurückruft und ihnen eindringlich vorstellt, welche unabsehbaren Gefahren und Leiden sie auf ihre Volksgenossen heraufbeschwören, wenn sie in ihrem Ungehorsam beharren. Alle diese Maßregeln sollten die deutsche Regierung auch in dem Urteil der alliierten und assoziierten Regierungen vor dem

unberechtigten Vorwurf

schützen, daß sie die Widersetzlichkeit der deutschen Truppen als Vorwand benutze, um ihre Verpflichtung zur Räumung ehemals russischen Gebietes unerfüllt zu lassen. Die alliierten und assoziierten Regierungen haben einen hinreichenden Einblick in die durch den Friedensvertrag bedingte Lage Deutschlands um zugeben zu müssen, daß der deutschen Regierung weitere militärische

Zwangsmittel nicht zu Gebote

stehen. Was den Eintritt deutscher Truppen in russische Formationen betrifft, so steht die deutsche Regierung diesem Vorgang durchaus ablehnend gegenüber. Sie hat ihre Auffassung den Beteiligten auch wiederholt unzweideutig zum Ausdruck gebracht. Irgend eine Ermächtigung zu einem solchen Uebertritt hat sie niemals gegeben. Die deutsche Regierung hat den festen Willen, alles zu tun, was in ihren Kräften steht, um der Räumungspflicht nachzukommen. Sie muß auf das

schärfste Verwahrung dagegen

einlegen, daß in der Note des Marschalls Foch Zwangsmaßregeln angedroht werden, die bezwecken, Deutschland durch die Erneuerung der Blockade die Lebensmittelzufuhr abzuschneiden. Die alliierten und assoziierten Regierungen dürften nicht vergessen haben, daß gerade die Hungerblockade nicht nur den Tod Hunderttausender Frauen, Kinder und Kranker verschuldet hat, sondern auch durch Schwächung der Arbeitsfähigkeit und infolge chronischer Unterernährung größtenteils

die Verelendungserscheinungen verschuldete,

unter denen Deutschland zurzeit so schwer leidet. Die deutsche Regierung hat vielmehr die zuversichtliche Erwartung, daß die alliierten und assoziierten Regierungen ihren guten Willen anerkennen und dementsprechend von unmenschlichen Kriegsmaßnahmen gegen die deutsche Zivilbevölkerung, die doch keinesfalls eine Mitschuld an dem Verhalten der Truppen im Osten trifft, Abstand nehmen werden. Um aber auch den alliierten und assoziierten Regierungen die Möglichkeit zu geben, sich von dem nachdrücklichen Ernst ihres Vorgehens zu überzeugen, ersucht die deutsche Regierung dieselben, mit ihr in die

Beratung der notwendigen Maßnahmen

einzutreten. Zu diesem Zweck schlägt sie die schleunigste Bildung einer aus deutschen Vertretern einerseits und alliierten und assoziierten Vertretern andererseits gebildeten Kommission vor. Nach Ansicht der deutschen Regierung wäre deren Aufgabe, nach Prüfung der Sachlage Maßnahmen zur schleunigen Durchführung zu treffen, zu überwachen und durchzusetzen. Die deutsche Regierung bittet, ihr baldige diesbezügliche Mitteilung zugehen zu lassen.

Räumungs- und Rückkehrbefehle.

Berlin, 4. Oktober. Der Reichswehrminister hat folgende Befehle erlassen:

~~Erster Befehl an das A. O. K.~~

1. Im Hinblick auf die verschärften Forderungen der Entente muß jede Rücksicht auf einen erneuten Einbruch der Bolschewisten in Lettland hinter der beschleunigten Räumung des Baltikums zurücktreten. Alle Angehörigen des 8. Reservekorps sind zu belehren, daß es ihre Pflicht ist, durch Gehorsam gegen die Befehle der Reichsregierung, die Heimat vor den von der Entente bereits eingeleiteten folgenschweren Maßnahmen zu bewahren. Es wird daher in Ergänzung des Befehls vom 30. September angeordnet: Die Truppen des 8. Reservekorps sind unverzüglich mit der Bahn und Fußmarsch bis in die Gegend von Schaulen zurückzuführen. Die Bahn ist in erster Linie für den Abtransport des Materials zu benutzen. Von Schaulen ist eine geschlossene Transportbewegung der gesamten Truppen nach Deutschland einzuleiten. Munition und Kriegsgerät, das, ohne den Abmarsch der Truppen zu verzögern, nicht abbefördert werden kann, ist zu vernichten, soweit die Gefahr vorliegt, daß es den Bolschewisten zugute kommt. Hierbei und bei dem Rückmarsch der Truppen sind alle Zerstörungen oder Beschädigungen von Telegraphenleitungen, Eisenbahnen, Brücken und sonstigem staatlichen oder privaten Eigentum unbedingt zu vermeiden, soweit nicht dringende Rücksicht auf die etwaige Gefechtslage eine Abweichung erfordert.

2. General Graf von der Goltz hat die zu 1 notwendigen Befehle zu erlassen und die Bewegung vor der Uebergabe der Geschäfte an Generalleutnant Eberhardt einzuleiten.

3. Allen Heeresangehörigen, die dem Abmarschbefehl nicht Folge leisten, sind keine Gebührnisse mehr zu zahlen.

Zweiter Befehl:

Das A. O. K. Nord-Kolberg hat sämtlichen ihm unterstellten Truppen, insbesondere denen im Baltikum, telegraphisch zu befehlen: Der Uebertritt in russische Dienste ist verboten. Bisher übergetretene Deutsche sind durch Vermittelung der russischen Kommandostellen zur Rückkehr in deutsche Formationen aufzufordern. Die Rückkehrer sind wegen des vorherigen Uebertritts zu den Russen nicht nachträglich zur Rechenschaft zu ziehen. Der Uebertritt ist von heute ab strafbar. Die Nichtrückkehr bringt den Verlust der deutschen Ansprüche mit sich.

Die deutschen Verwüstungen.

Wiederherstellung in sechs bis acht Jahren.

Versailles, 5. Oktober. Die Kommission der deutschen Bergbausachverständigen hat in der Zeit vom 23. bis 25. September von Versailles aus eine Rundfahrt zur Besichtigung der beschädigten Bergbaugebiete Nordfrankreichs unternommen. Sie wurde von je einem französischen Offizier und einem französischen höheren Bergbeamten geführt. Gruppe I besuchte die Grubenfelder des Departements Pas de Calais, Gruppe II die Grubenfelder des Departements du Nord. Die Aufgabe der Kommission bestand darin, sich einen Ueberblick über die in beiden Departements in den Bergwerken während des Krieges erfolgten Zerstörungen und ein Bild für die Beteiligung Deutschlands am Wiederaufbau der Bergwerke zu verschaffen. Sie fand bestätigt, daß der Wiederaufbau sich infolge des Zusammenwirkens vieler so schwieriger Fragen, und zwar der Wiederaufräumung, der Wiederherstellung der Verkehrsstraßen, der Zu- und Abfuhr der Materialien und Lebensmittel, der Wiederbelebung der Forst- und Landwirtschaft, der Herstellung der Bergwerke und Wohnungen und der Frage des Gesundheitswesens im allgemeinen überaus verwickelt wird. Im östlichen Teil des Gebietes waren die beschädigten Bergwerksanlagen schon wieder im Aufbau begriffen. Einige Schächte förderten bereits wieder und auf manchen sieht die Inbetriebnahme für die nächsten Monate zu erwarten. Im allgemeinen kann man wohl sagen, daß die östlichen Gruben in etwa zwei Jahren, die westlichen in sechs bis acht Jahren (!) wieder vollkommen hergestellt sein werden. Die französischen Grubenverwaltungen haben für den Wiederaufbau zumeist schon vollständig feste Pläne entworfen. Die Kommission hatte den Eindruck, daß die an die französischen Grubenverwaltungen herantretenden Aufgaben für den Wiederaufbau so bedeutend sind, daß sie die deutsche Hilfe in Anspruch nehmen werden. Diese Hilfe wird sich besonders auf Aufräumungsarbeiten, Sachenreparaturen, Lieferung von Maschinen, Bau von Koksöfen einschließlich Nebenproduktengewinnung, Betriebsgebäuden, Arbeiterwohnhäusern in Form ganzer Kolonien erstrecken.

Die Entwaffnung Deutschlands

Paris, 4. Oktober. Die Kammer hat den Antrag Lefevre in folgender Fassung angenommen: Die Kammer lädt die Regierung ein, sich mit allen alliierten und assoziierten Mächten hinsichtlich der Ausführung von Maßnahmen, die die Entwaffnung Deutschlands und seiner Verbündeten verwirklichen, und die darin bestehen, daß die Fabrikation von Kriegsmaterial verboten wird, ins Benehmen zu setzen.

Die Kammer hat ferner ohne Aussprache einstimmig folgende Entschließung Auriol, die von der Regierung gutgeheißen worden war, angenommen: Die Kammer lädt die Regierung ein, mit den Alliierten in finanzielle Verhandlungen einzutreten und zu verlangen, daß die von den Deutschen geleisteten Zahlungen in erster Linie für die Wiedergutmachung der in den besetzten und verwüsteten Gebieten verursachten Schäden verwendet werden.

In der Debatte hatte Lefevre wiederum behauptet, die Wiederaufrichtung der deutschen Armee, die über 600 000 bis 800 000 (!) Mann verfüge, nehme ihren Fortgang. Deshalb müsse die Herstellung von Geschützen in Deutschland vollständig unterdrückt werden. Er forderte die Regierung auf, mit ihren Alliierten in Verhandlungen einzutreten, um Deutschland in jeder Form zu verhindern, den Krieg von neuem zu beginnen. (!)

Tachin erklärte, daß die Sozialisten für den Antrag Lefevre stimmen würden. Er fragte an, ob es richtig sei, daß die Alliierten Deutschland ermächtigt hätten, zur Bekämpfung der Revolution mehr Soldaten zu halten als nach dem Vertrag angestanden werde.

Clemenceau erklärte, das sei ungenau. Frankreich habe unter der Politik des Waffenstillstandes gestanden, der die Anzahl der Soldaten nicht begrenzt habe.

Als Tachin einwarf, daß die Armee von der Goltz in Litauen anscheinend absichtlich von den Alliierten unterstützt würde, erwiderte Clemenceau, das sei falsch.

Tardieu legte die Bemühungen Clemenceaus dar, die dahin gezielt hätten, auf der Friedenskonferenz ein Höchstmaß von Beschränkungen der deutschen Effektivbestände zu sichern. Als die französischen Delegierten völlige Beseitigung der deutschen Artillerie verlangt hätten, sei von den Alliierten eingewendet worden, man könne sich nicht an die Stelle Deutschlands setzen, um die Sicherheit seines Gebietes zu gewährleisten. Tardieu führte weiter aus, wenn Lefevre den Beweis erbrächte, daß die Deutschen mit ihren Rüstungen fortführen, so würde das den Alliierten eine Handhabe geben, Deutschland darauf aufmerksam zu machen, daß es ihm verboten sei, Geschütze herzustellen und daß die Alliierten ihnen die nötigen leichten und 28,8 (?) Zentimeter-Geschütze liefern würden.

Viviani unterstützte Tardieu. Deutschland sollte angehalten werden, das dem Friedensvertrag zuwider hergestellte Material zu zerstören. Man soll eine einzige Fabrik ermächtigen, Kriegsmaterial herzustellen, um die Aufsicht zu erleichtern. Angesichts der deutschen Verfassung, die die deutschen Rüstungen verrate, seien die Alliierten gezwungen, die verlangten Maßnahmen durchzuführen.

Noske hat letzthin erklärt, daß die Reichswehr 400 000 Man stark sei. Sollte man das in Frankreich noch nicht wissen? Die Debatte zeigt, wie sehr man drüben von der Angst vor einer Revanche des ohnmächtigen Deutschlands besessen ist. Nun, dann sollte man um so mehr alles unterlassen, was den Nationalismus bei uns wieder hochbringen muß.

Deutsche National-Versammlung.

Berlin, 4. Oktober. Am Regierungstisch: Erzberger, Bell. Das Haus ist ganz schwach besetzt.

Der Abg. Engelhard (Dem.) hat (wie bereits gemeldet) sein Mandat niedergelegt.

Eine Ergänzung zum Haushaltsplan und die siebente Ergänzung des Besoldungsgesetzes vom Jahre 1909, wird ohne Aussprache dem Haushaltsausschuß überwiesen.

Auf der Tagesordnung stehen dann Petitionen. Eine Eingabe auf Vermeidung grammatischer Fehler oder sprachlicher Mängel in Gesetzentwürfen wird der Regierung als Material überwiesen, ebenso eine Eingabe, die eine unparteiische Aufklärung des Volkes über wirtschaftliche und politische Fragen fordert.

Eine Eingabe, die besondere Fürsorgemaßnahmen für zurückgekehrte Kriegsgefangene fordert, wird zur Berücksichtigung überwiesen.

Die Zentrumspartei des Kreises Reichenbach (Schlesien) führt Beschwerde, daß Angehörige des sozialdemokratischen Textilarbeiter-Verbandes die Mitglieder der Gewerkschaften der Textilarbeiter im Verband katholischer Arbeiterverbände terrorisieren, um sie zum Austritt aus dieser Gewerkschaft zu veranlassen. —

Abg. Szczeponik (Ztr.) unterstützt diese Eingabe. Wirklicher Terror müsse verworfen werden.

Nach kurzer weiterer Verhandlung, an der sich noch die Abgg. Kochmann (Ztr.) und Thiele (Soz.) beteiligten, wird die Eingabe als Material überwiesen. Anträge auf Aufhebung des Impfgesetzes werden als Material überwiesen. Eine Eingabe auf Zusammenschluß aller europäischen Staaten zwecks Schadenersatz für die Verlängerung des Krieges durch Amerika, wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Eine Eingabe Hamburger Frauenvereine auf Entwaffnung der Regierungstruppen, wird durch die Annahme des Gesetzentwurfes über die Schaffung einer vorläufigen Reichswehr für erledigt erklärt, nachdem Abg. Knnow (U. S.) die Frauenvereine aufgefordert hatte, ihre Eingabe erneut einzubringen.

Eine Eingabe betr. Gewährung von Ruhegehältern an Beamte mit weniger als zehn Jahre Dienstzeit, wird als Material überwiesen.

Es folgen Berichte des Ausschusses für soziale Angelegenheiten.

Eine Eingabe über die Arbeitszeit im Maler- und Hotelgewerbe und in anderen gewerblichen Betrieben wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, andere Anträge über die Schaffung von Erwerbsmöglichkeiten für Offiziere der Handelsmarine werden als Material überwiesen, ebenso Anträge auf Unterstellung der Portiers unter die Gewerbeordnung und auf Lohnzahlung für Fortbildungsschulstunden. Ein Antrag auf Einführung eines Arbeitszwanges und Zulassung von Ausnahmen vom Achtstundentag für die Ziegelei-Industrie in Ostpreußen wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Dem Bericht des Ausschusses für Volkswirtschaft über die Bildung eines Stickstoffsyndikats wird zugestimmt.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr: Anfragen, Ergänzungsetat, Haushaltsplan des Reichsministers, der Reichskanzlei, des Auswärtigen Amtes, des Reichsfinanzministeriums.

Schluß 2 Uhr.

Kleine Nachrichten.

Der Seemannsstreik. Die Wiederaufnahme der Arbeit im hiesigen Hafen hat sich infolge neu aufgetauchter Streitfragen verzögert. Indessen ist die Mehrheit der Arbeiterschaft für die Wiederaufnahme der Arbeit. Ebenso macht sich in Bremerhaven ein Abflauen des Streiks bemerkbar.

Ein Friedensbund der Kriegsteilnehmer. Im Anschluß an die kürzlich in Genf ins Leben gerufene pazifistische Internationale Vereinigung der Weltkriegsteilnehmer wurde am 2. Oktober in Berlin der Friedensbund der Kriegsteilnehmer begründet.

Rassenkämpfe in Arkansas. Heute morgen sind in Melena die Rassenkämpfe wieder aufgelebt. Vier Neger und ein Weißer wurden getötet, zwei Soldaten schwer verwundet. Auf den Gouverneur von Arkansas wurde geschossen.

Schwere Lebensmittelkrise in Wien. Im hiesigen Stadtrat teilte gestern der Bürgermeister mit, daß eine akute Verschärfung der Lebensmittelversorgung eingetreten sei, weil 17 Eisenbahnzüge zwischen Triest und Graz wegen Kohlenmangels

Das Wesen der Volkshochschule

Vor Interessenten der Volkshochschulbewegung, Lehrern und Lehrerführern aus der Provinz Schlesien hielt Sonntag mittag Ministerialdirektor Dr. Kaestner im Auftrage des provinzialischen Ausschusses zur Gründung von Volkshochschulen einen Vortrag über das Wesen und den Zweck der Volkshochschule. Wir geben in folgendem aus dem lehrreichen Vortrage das Wesentlichste wieder:

Das preußische Schulwesen litt an Einseitigkeit. Wir trennten die Schulklasse durch Mauern, statt sie zu verbinden. Einseitig war ganz besonders die Wertung der Bildung in vielen Kreisen. Die Gelehrtenschule hat sich vom Mittelalter her als trennende Mauer geschoben zwischen die Massen des Volkes und eine Geistesschicht. Ein Bildungshochmut verschärfte die Klassengegensätze. Das äußerlich geeinte Volk war geistig nicht verbunden und es fiel zusammen unter dem Druck des Krieges und unter der Not wirtschaftlicher Not. Reichlich 2 von 100 Kindern besuchten die Volksschule und um ihre geistige Weiterbildung kümmerte man sich wenig. Unter diesen 2 kam aber immer mehr das Gefühl auf: Was nützt uns der schöne deutsche Bildungsgarten, wenn andre ihn ganz genießen?

Im Jahre 1919 aber steht in der deutschen Verfassung, daß es Aufgabe des Reiches, der Gemeinden und Länder ist, die Volkshochschule zu fördern. Jetzt bewilligt die Preußische Landesversammlung, vielleicht zum ersten Male einstimmig, die Mittel zur Ausbildung von Volkshochschullehrern.

Wir sind aber alle erst Wegsucher. Im Werden und Gestalten wird die Volkshochschule bestimmt durch

Wollen des Volkes

und ist abhängig von der tätigen Anteilnahme aller Volkskreise. Der Leitsatz muß sein, daß für hohe Ziele verschiedene Wege führen und daß, wenn das Ziel dem Gemeinwohl unseres Volkes zu Segen dient, alle Wege gut sind. Wir müssen uns hüten, Gegensätze zu schaffen, wo keine

Fleischmarken haben. Am 1. Novemben werden Wien überhaupt kein Fleisch mehr haben. In der übernächsten Woche werde es schwer fallen, die volle Brot- und Mehlquote auszugeben, falls nicht in der Zwischenzeit entsprechende Zuschüsse aus dem Auslande erfolgen würden.

Hafenarbeiterstreik in Amerika. Seit dem 8. Oktober sind in New York 10 000 Hafenarbeiter in den Streik getreten. Sie verlangen eine Löhnung von einem Dollar die Stunde. Man glaubt, daß sich der Streik auf alle nordamerikanischen Häfen am Atlantischen Ozean ausdehnen wird. Ebenso streiken die Arbeiter in allen bedeutenden Schiffsbauzentren der Küste am Stillen Ozean. Dieffachverbände behaupten, daß in dieser Woche 200 000 Mann in den Ausstand treten werden.

Heimkehr aus Spanien. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz in Genf hat sich bei der Spanischen Gesellschaft vom Roten Kreuz für die Ermöglichung baldiger Heimreise der in Spanien internierten oder frei lebenden Deutschen verwendet. In einer vom Spanischen Kreuz an das Internationale Komitee gelangten Antwort wird mitgeteilt, daß das Spanische Auswärtige Amt mit den Heimsendungsanträgen interniertet Deutscher mit dem größten Wohlwollen Folge gibt, daß indessen die Einschiffung in einen nordöstlichen Hafen Spaniens abgewartet werden muß, von wo die Transporte nach den Niederlanden abgehen, weil der Weg über den französischen Boden verboten ist.

Die Kosten der Entente-Besatzung. Nach den Blättern hat Deutschland für die Ententebesatzungstruppen im Rheinland bisher 892 Millionen Mark bezahlt.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Carlowitz. Gemeindevertretersitzung. Zum Ankauf des Verwaltungshauses von der Eigenheim-Baugesellschaft wurde der vorliegende Kaufvertrag genehmigt und ging das Haus zum Preise von 14 000 Mark in den Besitz der Gemeinde über. Die Bewilligung eines Beitrages an das Kraftverkehrsamt Breslau wurde abgelehnt, da keine erheblichen Interessen vorhanden, zumal eine Beteiligung von privater Seite hier nicht erfolgt ist. Die Wahl von drei Mitgliedern für die Vorschätzungskommission zeitigte folgendes Ergebnis: Herren Waßner, Krenz und Kobel, als Stellvertreter die Herren Thiel, Noske und Bartsch. Dem Antrag der Wirtschaftsausschußmitglieder auf Bewilligung von Diäten wurde stattgegeben und zwar pro Tag 10 Mark, teilbar in ¼ und ½ Tagesdiäten, zahlbar aus der Gemeindekasse. Die gleichen Vergütungen sollen auch den Schöffen für Amtswege gezahlt werden. Ein Antrag der Frau Emilie Köhler auf Gewährung von Armenunterstützung wurde bewilligt und zwar pro Monat 15 Mk., rückwirkend per 1. Juli d. Js. Die Schaffung einer Gemeindesekretärstelle wurde beschlossen, die Gesamtausgaben für das Personal im Gemeindeamt dürfen jedoch nicht überschritten werden. Das Jahreseinkommen des Sekretärs ist auf 2400 Mark und 50 Prozent Teuerungszulage festgelegt worden. Die jetzigen Markenausgaben werden auf die Nachmittagsstunden festgelegt und soll näheres mit dem Wirtschaftsausschuß besprochen werden. 2 Kinpwagen, die der Gemeinde gehören, werden der Eigenheimgesellschaft gegen eine tägliche Leihgebühr von 50 Pfg. pro Wagen überlassen.

Leipe-Petersdorf. Gemeindesitzung. In der letzten Sitzung wurde zur Steuervoreinschätzungskommission als Mitglied unser Genosse Robert Barth und als Stellvertreter Genosse Ernst Biste gewählt. Die Wahl des Gemeindevorstehers wurde zurückgestellt, da den Gemeindevertretern von der Tagesordnung nichts bekannt war. Es wird sich in Zukunft empfehlen, daß jeder Gemeindevertreter eine Abschrift der Tagesordnung bekommt, damit er vorher genau unterrichtet ist. Jetzt wird oftmals die Einladung von Schulkindern unterschrieben und daher bleiben die Vertreter oftmals ohne Kenntnis der Tagesordnung.

Schlesien und Posen.

Getreideschiebungen nach Böhmen.

Im Kreise Glatz und Habelschwerdt, in Langenbrück, Steinbach und Kaiserswaldau wird, wie festgestellt ist, Getreide in großen Mengen nach Böhmen hinüber verschoben. Die Bauern erhalten von den Tschechen für den Zentner Getreide 100—120 Mark. Das ist natürlich ein besonderer Anreiz für die Bauern, soviel Getreide als nur möglich der Ernährung des deutschen Volkes zu entziehen und sich damit die etwa noch vorhandenen Falten ihres Geldsackes auszufüllen.

Dem Landrat des Kreises Habelschwerdt, Herrn v. Sanden, sind diese Schiebermanöver zur Kenntnis gebracht worden und es ist aber bisher noch nichts geschehen, was diesem skandalösen Tun Einhalt gebote.

So werden dem Staat durch die Landwirtschaft die so bitter notwendigen Lebensmittel entzogen und niedrigen Gewinnst willen gerade von jenen Kreisen, die sich so gern über die heute herrschenden Zustände beschweren.

Für Schlesiens Siedelungswerk.

In Uebereinstimmung mit dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Schlesien ist zur Förderung des Siedelungswerkes in Schlesien und Westposen ein Siedelungsausschuß gegründet worden, dem voraussichtlich folgende Herren angehören werden: 1. Der Präsident des Oberlandeskulturgerichts in Berlin, Artiens, 2. der Präsident der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien, von Klitzing, 3. der Präsident der Generalkommission für Schlesien, Müller, 4. der Referent für Siedelungswesen im Reichsarbeitsamt in Berlin, Dr. Ponfick, 5. der Referent für Siedelungswesen an der Regierung Breslau, 6. der Referent für Siedelungswesen an der Regierung Liegnitz, 7. der Referent für Siedlungswesen an der Regierung Oppeln, 8. der Referent für Siedelungswesen am Oberpräsidium Breslau, Regierungsrat Mendrzyk, 9. der Direktor der Schlesischen Landgesellschaft in Breslau, Oberregierungsrat Koeppel, 10. Dr. Koebisch-Obernigk, 11. Rittergutspächter Schmidthals-Ziemberg, 12. Arbeitersekretär Klippel-Breslau, 13. Abgeordneter Scholich-Breslau, 14. Kommiss. Landrat Dr. Menzel-Trebnitz.

Die Sitzungen des Siedelungsausschusses sollen, damit eine energische Förderung des Siedelungswesens erzielt wird, so oft als möglich stattfinden. Es ist zu hoffen, daß die Siedelungsfragen nunmehr in ein für das Volksinteresse und die Landwirtschaft erwünschtes Rollen kommen.

Minister Heine über die Gemeindewahlen in Oberschlesien.

Einem Mitarbeiter des „Berliner Lok.-Anz." gegenüber äußerte der preußische Minister des Innern Wolfgang Heine:

Was uns veranlaßt hat, die Gemeindewahlen in Oberschlesien trotz des polnischen Widerspruchs doch vor der Besetzung durch die Entente abzuhalten, ist folgendes: Die in Preußen für den März dieses Jahres angesetzten Kommunalwahlen haben infolge polnischer Hindernisse in Oberschlesien nicht stattfinden können. Nun müssen, gemäß den Bestimmungen des Friedensvertrages, sämtliche Betriebs- und Arbeiterräte nach erfolgter Besetzung durch Ententetruppen ihre Tätigkeit einstellen. In den alten Gemeindevertretungen Oberschlesiens befindet sich aber nirgends ein Arbeitervertreter. Die Arbeiterbevölkerung würde daher nach erfolgter Besetzung durch die Entente jeder Möglichkeit einer Meinungsäußerung beraubt werden, und es besteht die nicht zu unterschätzende Gefahr, daß die Arbeiter durch diese Knebelung den Kommunisten in die Arme getrieben werden, wenn ihnen nicht noch vor der Besetzung durch Neuwahlen Gelegenheit gegeben wird, wenigstens in die Kommunalbehörden ihre Vertreter zu entsenden. Die Parteien sind mit Einschluß der rechtsstehenden bis auf einen kleinen Teil des Zentrums auch jetzt durchaus mit der Abhaltung dieser Wahlen einverstanden.

Die Gerüchte von den beabsichtigten willkürlichen Grenzverschiebungen der Polen in Mittelschlesien beruhen meines Wissens auf leeren Erfindungen. Wir hoffen im Gegenteil, die zukünftigen Grenzen in der dortigen Gegend noch zu unseren Gunsten verbessern zu können, da auf Grund falscher Karten deutsche Gebiete den Polen zugeschlagen worden sind.

Stärkere Herstellung von Waggon in Schlesien.

Dem schweren Mangel an Eisenbahnwagen Rechnung tragend, hat die preußische Staatsbahnenverwaltung in letzter Zeit ihre Aufträge erheblich vergrößert und auch, teilweise noch nachträglich, den Fabriken noch höhere Preise bewilligt. Die Waggonfabriken Schlesiens sind infolgedessen bestrebt, ihre Produktion so stark wie möglich zu erhöhen. Allerdings können noch immer nicht die Betriebsanlagen voll ausgenutzt werden und so sind weitere Steigerungen der Leistungsfähigkeit vor der Hand nicht mehr zu erwarten. Die schlesischen Fabriken haben Lieferungsaufträge auf viele Monate hinaus; bei ihnen dürfen auch im Winter Arbeitsmangel und Entlassungen nicht eintreten. Der Umschwung in der Geschäftslage, den diese Industrie durch den Krieg erfuhr, wird also noch dauernd anhalten. Während in den Jahren vor dem Kriege die Aufträge selten ausreichten, um die Waggonfabriken entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit zu beschäftigen, sind jetzt lange Lieferungsfristen nötig, und diese werden im Winter teilweise noch weiter ausgedehnt werden müssen. Die Fabrikation beschäftigt sich jetzt gemischt mit Güterwagen, dann mit Personenwagen.

Steigen der Kohlenförderung in Oberschlesien.

Im gesamten Hindenburger Kohlenrevier ist die Kohlenförderung im stetigen Steigen begriffen. Auf allen Werken hat sie bereits die Höhe der Vorkriegszeit erreicht, auf einigen Gruben werden sogar noch größere Mengen als vor dem Kriege gefördert. Die verhängnisvolle Kohlennot, die im Reiche droht, würde sich beheben lassen, wenn seitens der Eisenbahnen die genügende Wagenzahl gestellt würde. Schuld an der gänzlich ungenügenden Kohlenausfuhr trägt auch der große Lokomotivmangel. Die Kohlenhalden nehmen immer größere Dimensionen an.

Eine Massendemonstration in Schweidnitz.

Aus den Dörfern der Schweidnitzer Umgebung kamen am Donnerstag Tausende von Arbeitern in Schweidnitz zusammen, um gegen den unerhörten Wucher und für eine bessere Lebensmittelversorgung zu demonstrieren. Die Räume der Hindenburghalle vermochten die Menge der Herbeigeströmten nicht zu fassen, so daß eine zweite Versammlung unter freiem Himmel angesetzt werden mußte. Eine Kommission wurde im Landratsamt vorstellig.

Sämtliche Fabriken standen still. Der Tag verlief ohne Störung.

Nieder-Salzbrunn. Der neue Amtsvorsteher. In der am Mittwoch im Kreishause zu Waldenburg stattgefundenen Kreistagssitzung wurde Brauereibesitzer und Gastwirt Skorke als Amtsvorsteher des hiesigen Amtsbezirks, umfassend die Orte Nieder-Salzbrunn, Sorgau und Liebichau, und zu dessen Stellvertreter Steindrucker Prutsch (Sorgau) gewählt.

Königshütte. Tödlicher Unfall. Im Martinwerk Obersohle der Königshütte explodierte gestern auf bisher unaufgeklärte Weise vor dem Schmelzofen ein Schlackenkuchen. Durch die Gewalt der Detonation wurde der Schmelzer Josef Panlczek aus Königshütte in die glühende Schlackenmasse hineingeschleudert und bei lebendigem Leibe verbrannt.

Wohlau ist ein schönes Städtchen, auf drei Seiten von der 2000 Morgen großen staatlichen Domäne eingeschlossen, kurz gesagt, mit einer Klammer umgeben. Da eine Ausdehnung dieser Stadt unmöglich ist, ist der Nachwuchs dieser Stadt gezwungen in die Großstadt zu ziehen oder auszuwandern. Wiederholt wurde an die Regierung von der städtischen Körperschaft der Antrag auf Kauf, bezw. auf Aufteilung der Domänen gestellt, aber der Antrag mit dem Hinweis abschlägig beschieden, daß vor 1924 der Acker von dieser nicht zu haben sei. Was beginnen bis dahin die zu hundert zählenden Landhungrigen aus der Stadt und fünf darumliegenden armen Dörfern? Ist dies die neue Agrarreform? Will die Regierung etwas im Guten, d. h. ohne Zwang erreichen, so muß sie selber mit gutem Beispiel vorangehen und muß die Domänen, wenn nicht ganz, so doch zum Teil aufteilen. Erst nach der gerechten Landaufteilung werden wir ein freies, selbständiges, arbeitsames Bauernvolk bekommen. Es heißt jetzt nur, Land her von jeder Seite oder wir kehren dem geliebten Vaterlande den Rücken.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 6. Oktober.

Kommunisten unter sich.
Noch einer.

Nachdem die Kommunisten Wolf, Horaczek und Michalsky sich gegenseitig gehörig abgebürstet haben, nimmt nun auch ein früherer Kommunist, der von Michalsky genannte Reimelt das Wort. Er schreibt uns:

Ich kenne weder Horaczek noch Wolf persönlich. Wenn aber Horaczek diesen beiden Feigheit zum Vorwurf macht, so möchte ich der Gefolgschaft eines sein Lebtag noch nie gearbeitet habenden Michalsky nur klar machen, daß es keinen feigeren Kombbianten gibt, als solch ein grüner, unerfahrener, sich „Volksführer" schimpfender Geselle wie Michalsky. Ist das vielleicht eine mutige Tat Herr Michalsky, als sie im Marine-Soldatenrat die Gelegenheit benützten, um sich fünf Pelze anzueignen, die Sie Ihren ehemaligen Kameraden bei ihrer Ankunft abknöpften? Oder ist es Mut, wenn Sie die Gelegenheit am Schopfe packten und sich 6 Malen einkleiden ließen, während die von der Front abgerissen und verlaust kommenden Kameraden keine Sachen erhalte konnten? Erzählen Sie auch gelegentlich Ihren Zuhörern bei Ihren antipodischen Schlagwörtern, daß Sie nur deshalb „Volksführer" sein wollen, weil Ihnen die Arbeit stinkt? Haben Sie überhaupt schon einmal in einer Werkstatt? War es Mut von Ihnen, daß Sie die Massen am 12. Februar am Stadtgraben in den Tod hetzten und Sie sich drückten um das ergaunerte Eintrittsgeld an der Zirkus Busch-Versammlung unter sich zu teilen? Soll ich noch mehr „mutige Taten" von Ihnen und Ihrer Gefolgschaft bekanntgeben? Nennen Sie es Mut, wenn Sie geistloses Zeug anderer Faulenzer nachdreschen? Das ist weder Mut noch gar Beschäftigung, geschweige denn ehrliche Arbeit .... Arme betrogene Arbeitslose! Solche Führer sind, wenn sie ihre Taschen vollgepfropft haben, gar nicht weiter gefährlich, denn sie verduften sich bald, um anderswo der Faulenzerei zu fröhnen.

Herr Michalsky! Meine Freunde sind alles tüchtige, fleißige Menschen, die wissen, daß ich ein rücksichtsloser Draufgänger bin, wenn es heißt, für die produktive Arbeit etwas zu wagen. Sie aber sind ein Kommunist „für sich" und suchen Kommunisten zu machen, wobei Sie den Arbeitslosen den letzten Groschen aus der Tasche gezogen haben, damit Sie Ihr Drohnendasein fristen können. Wenn heute 20 Millionen Arbeiter gefragt würden, was ihnen lieber sei, ein Pfund Speck oder die Rückkehr Wilhelm II, so würden sie sich ohne weiteres für das Erstere entscheiden und trotzdem versuchen Sie und andere Kommunistenführer die Zufuhr des Speckes und anderer Lebensmittel zu unterbinden.

Der Brief, den wir nicht in seinem ganzen Umfange abdrucken können, mahnt dann weiter Herrn Michalsky, nicht immer die „große Schnauze" zu führen und dann auszureißen und schließt mit dem Wunsch, daß Herr Michalsky wenigstens einmal eine Woche lang den Mut zur Arbeit aufbringen würde und so in der Lage sein, bei Sammlungen für verunglückte Kameraden auch nur einen Groschen selbstverdientes Geld zu spenden.

Wenn ich der Menschheit nützen könnte, Herr Michalski, so würde es hier sein. Dann wünschte ich mir Sie und alles die Arbeiterschaft schädigende Gesichter von links und rechts auf der längsten Brücke, die wir haben. Und ist das der Fall, dann würde ich, daß versichere ich Ihnen, es wagen, diese Brücke in die Luft zu sprengen.

F. Reimelt.

Auch zu dieser Charakterzeichnung haben wir nichts hinzuzufügen. Wann kommt der Nächste an die Reihe?

Briefkasten.

Allen Anfragen (mit Ausnahme der Anfragen von Feldpostlesern) muß eine Bezugsquittung beiliegen. Bezugsquittungen erhalten unsere Leser auf Verlangen von den Zeitungsträgern oder -Trägerinnen; die Postbezieher haben die Post-Quittung beizulegen.

B. 160. Das stimmt nicht. Es besteht nicht das Verhältnis von 2 zu 5, sondern von 2 zu 7. Ein Schöffe steht Ihnen nicht zu.

L. B. 100. Diese Dampfanlage gibt es. Welche Truppen Arbeit bietet ist, wissen wir nicht.

H. 300, Ohlau. Wenden Sie sich an den Magistrat in Ohlau.

B. K. 100. Wegen der Ausweispapiere müssen Sie sich an die dortige Polizeiverwaltung wenden. Die Züge verkehren täglich.

P., Wilhelme. Natürlich gehören auch die Kinder zu den Selbstversorgern.

B. B., Oderwitz. Leisten Sie die Arbeit wie ein Gesunder, dann darf Ihnen nichts abgezogen werden; ist das nicht der Fall, müssen Sie sich einen geringeren Lohn gefallen lassen!

Vereinskalender.

Reichsbund d. Kriegsbeschädigten. Montag, 6. Okt. abds. 7 Uhr: Versamml. i. D. Kronpr., Westendstr.

Derzeitige u. ehem. Berufssoldat. d. Reichswirtschaftsverb. Dienstag, 7. Okt. nachm. 4 Uhr: Vollversammlung i. d. Neuen Börse, Graupenstr.

Vertrauensmänner der Angestelltenausschüsse d. hiesigen Kriegsorganisationen. Dienstag, den 7. Okt.: Versammlung im Kasino, Neue Gasse.

Zu späte Anschaffung passender Augengläser ist schädlich für die Augen. 43024
Optiker Carol, Albrechtstraße 6.

Flechten Wunden offene Füße, Krampfaderleiden heilt sogar in verzweifelten Fällen mit oft überraschendem Erfolg die hautbildende, schmerz- und juckreizstillende „Vater Philipp-Salbe". Pr. 2,70 u. 5,10 M.; erhältlich in d. Neumarkt- u. Kronenapotheke. Man hüte sich vor Nachahmungen u. bestelle, wo nicht erhält., direkt d. Tutoren-Laboratorium, Halbkehmen-Komturen 134. [1853]

Rat — Hilfe Auskünfte in allen Angelegenheiten
Prozeß- Nachlaß Ehescheidung Alimenten
Energische Schuldeneinziehung
Sämtliche maschinenschriftl. Arbeiten durch Institut
Treuwacht
Breslau V, Gartenstr. 31. Fernruf 155. 21465

Streng reell! Kein Schwindel! **Wer Geld braucht** schreibe sofort an Paul Kinner, Sandberg, Post Ratwasser, Schulstr. 5. Rückporto! [2344

Achtung!! Brauchen Sie preiswerte **Möbel,** so lohnt sich ein Besuch im **Volks-Möbelhaus Haas & Co. Karlstr. 4/5** Alte Schweidnitzer Str. Besichtigung ohne Kaufzwang

Starken Bart erhalten Sie in kurzer Zeit. Auskunft kostenl. auch postlagernd. C. Wolsdorf, 23999 Berlin N. 4, Invalidenstr. 127.

Wollene Kinder-Anzüge sehr billig **Albert Fuchs** Schweidnitzerstadt, 62

Herrenstiefel werden angefertigt bei Freund & Krebs, Filzschuhfabrik, Carlstr. 50 neben der Hofkirche.

Jede Dame erhält gratis eine hochinteressante Schrift durch B. 142 an die Exp. d. Volkswacht.

Inserate erzielen bei der Volkswacht den größten **!! Erfolg !!**

Scheuertücher Kein Postpak.! Postpak. = 21 Stck. franco Mk. 40 u. 44. Tücher nur male Größe, Nägemann, Breslau 9.

„Der wahre Jakob". Sozialdemokratische Zeitschrift. Heft 20 Pf. In jeder Stunde Heft als Ers.

Gelegenheitskauf! Gute schwarze **Damenstrümpfe 4.95** 23871 **Socken 2.95** Kein Papiergarn! **Albert Gotthilf** Graupenstraße 9/4, am Karlsplatz.

Arbeiter und Angestellte sichert Euch **Die Vorteile der Volksfürsorge:** die hauptsächlichsten sind: Gewährung der vollen Versicherungssumme beim Ableben nach einjähriger Zugehörigkeit; im Falle des Todes durch Unfall wird die volle Versicherungssumme sofort nach Abschluß der Versicherung gezahlt. Der gesamte Überschuß fließt den Versicherten wieder zu. Die Gemeinnützigkeit der Gesellschaft ist unbestritten.

Wer eine Versicherung abschließen will, gehe seine Adresse im Arbeiter-Sekretariat, in seinem Gewerkschaftshaus, in einem Lager des Konsumvereins „Vorwärts" oder direkt im Bureau d. Volksfürsorge, Wurzelplatz 17, 1. Etage.

Die neuen Nachfüllpreise für MAGGI's Würze:

Flasche Nr.	0	1	2	3
nachgefüllt M.	—.25	—.50	—.85	1.75

Lucie-Theater.
Montag 7 Uhr:
Arbeiter-Bildungs-Verein
Der Freischütz.
Dienstag 7 Uhr:
„Cavalleria rusticana".
Hierauf:
Der Bajazzo.
Mittwoch 7 Uhr:
Die Hohenzollern.

Lobe-Theater.
Montag u. Dienstag 7½ Uhr:
Professor Bernhardy.

Thalia-Theater.
Montag u. Dienstag 7½ Uhr:
Rabais und Liebe

Schauspielhaus.
Direktion: Tel. Ring 2648
Montag und Freitag 7½ Uhr:
Letztes Auftreten Ouri Schoenert:
Das Freudenhaus.
Dienstag und Donnerstag 7½ Uhr:
Junges Herzeleid.
Mittwoch 7½ Uhr:
Die Fastnachtsfee.
Sonnabend 7½ Uhr:
Zum 1. Male:
Die schöne Helena
Sonntag nachm. 3½ Uhr:
Die Fledermaus.
Abends 7½ Uhr:
Die schöne Helena.

Jugend-Theater
Gartenstr. 2/5.
Heute 4½ Uhr:
Räuber und Gendarm.
Morgen Dienstag zum 1. Male
4½ Uhr:
Die Indianerin.

Liebich-Theater
Tägl. 7½ Uhr:
Senta Wahesa
Bella Rasan
Max Marx
und weitere
10
Attraktionen
des großen
Ausstattungs-Programms.

Viktoria-Theater.
Täglich 7½ Uhr:
Familie
Hannemann.
Gastspiel Bleibtreu.

Zeltgarten
Täglich 7½ abends.
Walter Bährmann
4 Parysatis
4 Gerlonettis
3 Herberts
und das große Programm.

Zepter-Kino
2 Erst-Aufführungen:
Täglich 4—10 Uhr.
Der [23813
gelbe Tod!!
Eine Tragödie d. Menschheit. 600 Szenen.
In Hamburg, Berlin, München u. bereits allen Kinos gespielt.
Jeder Kino-
Prospekt wird sich diesem Film anschließen. Der gelbe Tod" [illegible] 14 Tage auf dem Spielplan, da dieser Film [illegible] muß die Direktionen bedauern. — Außerdem:
Albert's Ehescheidung.

Vereinigung Orchester-Verein u. Singakademie
Mittwoch, den 8. Oktober
7½ Uhr
im Konzerthaus, Gartenstr. 29
I. Abonnement-Konzert
Leitung: Prof. Dehrn
Solistin:
Helene Wildbrunn
(Sopran) aus Berlin
Symphonie Nr. 2 . . Bruckner
Arie aus Fidelio . . Beethoven
Vorspiel I, II, III, zu
„Die Feen auf Solthang"
(zum 1. Male) . . Pfitzner
Arie aus Oberon . . Weber
Ouverture z. Egmont Beethoven
Nur noch
Stehplatz-Abonnement
zu Mk. 10.—
Einzelkarten:
1.—, 1.50, 2.—, 4.50, 5.50 u. 7.25
bei Hainauer u. soweit vorhanden, a. d. Abendkasse.

Lichtspiele Tauentzien
Direktion Max Ebner
bisher Leiter des D.K.
Größtes Haus i. Schlesien!
Heute ab 4½ Uhr
2 Erstaufführungen!
Martha Orlanda
Ludwig Hartau
i. d. Liebes-Drama
„Die nach Liebe dürsten"
Ferner:
Kitty Lenard
Paul Otto
in der schönen
Tragödie
„Die geheimnisvolle Dame in schwarz"
Ferner:
Die Augen des Ole Brandes
oder
Der Wunderspiegel
Gewaltig packendes Drama in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Alexander Moissi
Voranzeige!
Ab Sonntag, 12. Okt.
Die große Sensation!
„Die Gespenster von Garden Hall"

PALAST Theater
Montag bis Donnerstag:
Hedda Vernon
die eigenartige, blonde Schönheit, in
Galeotto
der
große Kuppler
gewaltig. Sittenroman.
Dazu als prolongiert:
Hella Moja
die einzige Filmdiva in [23869
Das Weib ohne Willen

Cosel
Zur Heinrichsburg
Inh.: Wallebrun.
Neben Eingang z. Garten:
Tanz

DK
Direktion: Ernst Riemer.
Erstaufführung!
Die große Kriminal-Abenteurer-Sensation!

oder
„DAN NOFEAR"
Der moderne Blaubart und berüchtigte australische Abenteurer.
In den Hauptrollen:
Hermann Valentin
Erika Glässner
Bruno Eichgrün
Ferner:
Der große Maxim-Film!
Die 23877
Lieb-schaften
der
Käthe Keller.
Frei nach Motiven des Romans von Richard Skowronnek.

Dominikaner
gegenüber Groß-Breslau
Elegantes Volks-Variété
Täglich 7½ Uhr
Die hier so beliebten
Neu! „Elbflorenz-Sänger" Neu!
Das Beste vom Besten
Mittwoch spätest. 4 Uhr Familien-Vorst.

Matthias-Kino
88 Matthiasstraße 88
Spielzeit
vom 3.—6. Oktober:
Beginn: 4, 6, 8 Uhr,
Heut letzter Tag!
Erstaufführung
des
groß. Nordisch. Schlagers
Die Tat des Anderen
5 Akte
Hauptrolle:
Carl Alstrup
Gudrun Houlberg
Atemberaubende Szenerie!
Fabelhafte Sensationen aus den amerikanischen Wäldern.
Dazu: 23451
Ineinander
ist
Glückssache
Toller Humor.

Matthias-Kino
88 Matthiasstraße 88

Künstler-Spiele
in den ober. Räumen des [23811
„Kaiser-Wilhelm-Café", Schweidnitzer Stadtgraben 12.
Künstlerische Leitung:
Direktor Manfred Jaffé-Waldek vom Schauspielerhaus-Theater — Berlin.
Täglich 7½ Uhr:
Auftreten
auserles. Künstler.

Eden-Theater
Nikolaistr. 27
Heute Erstaufführung
Im 100 km-Tempo
Das spannendste Detektivdrama, das je in Breslau gezeigt wurde.
Uebertrifft an Waghalsigkeit, tollkühnen Leistungen u. fesselnder Handlung alles bisher Gesehene 22819
Joe Edwards
als Meisterdetektiv
Harry Hill
Beginn der letzten Vorstellung 8½ Uhr.

Astoria Cabaret
Reuschestr. 11/12
Ab 1. Oktober:
Erika Ellion
Betty Schäfer
Ellen Robertl
Karl Weigelt
Alfred Möckel
Leo Struck
Beginn 7, Sonn- u. Feiertags 5 Uhr.

TT
Nur noch
bis Donnerstag!
Das Werk seines Lebens.
Drama in 5 Akten
mit
Alb. Bassermann
als Peter Brockmann.
Franziska Brockman — Frau Prasch
Peters Tochter — Hanni Beinwald
Vinzenz, Peters Stiefbruder, Fritz Hartwig
Eva Hartmann, Vincenz Braut — Gertrud Welker
Markor, Werftführer — Herm. Bunzinger
Friedel Markor — Else Bassermann
Halka, Besitzerin des Dorfkruges — Hella Thonnegg
Neueste Meßter-Berichte
Tauentzien-Orchester unter Leitung des Kapellmeister Robert Ouilin.
Des großen Andranges wegen, bitten wir das geehrte Publikum möglichst die Nachmittags-Vorstellungen z. besuch.
Beginn pünktlich: Wochentags 4.30, 6.15, 8.15. Sonnt. ab 4 Uhr.
Einlaß: ½ Stunde vor Beginn.

Liebichs Kabarett und Tanzpalast
Heute: Eröffnung
Nachmittags: 5-Uhr-Tee
im Tanzpalast mit Tanzvorführungen.
Abends 7½ Uhr: 23814
Eröffnungsvorstellung des grossen Kabarettprogramms.
Abends Gesellschafts-Toilette erwünscht.

KONZERTHAUS Wappenhof
Inh. O. Thomas
Breslau-Morgenau
Montag, 6. Oktober 1919:
Opern-Abend
ausgeführt vom
Homberg-Mikesa-Orchester
Dir. Max Homberg.
Von 4—7 Uhr: Nachmittagskonzert
Morgen:
Walzer-Abend
23816

In den auf das eleganteste eingerichteten unteren Räumen des Zeltgartens
In den vollständig neu renovierten unteren Räumen d. Zeltgartens
Der
Breslauer Trichter
bildet in seiner Eigenart eine
Sehenswürdigkeit in Breslau!
Täglich abends 7 Uhr
Erstkl. Künstler-Konzert!
Musikleitung: Fritz Häusler.
Erstkl. Kunst-Kräfte!
Elegante Ball-Einlagen!
Sonntag: Beginn 4 Uhr.

Die neueste Sensation!
Metropol
Tanz-Palast
Lohestr. 45-47 Tel. 3362
Straßenbahn:
6, 15, 16, 22, 23.
Das schönste und größte moderne
Ball-Lokal
Breslaus.
Metropol-Bar 22477
Metropol-Wein-Diele
Die neueste Sensation!

Figaro-Theater
Bischofstraße 4/5.
Eröffnung: 10. Oktober, abends 7 Uhr
Persönliches Auftreten
Max Landa
in dem Sketch
„Der nächtliche Gast" von F. Josky
mit Ria Alldorf als Partnerin
„Pan und Daphnis" von Bela Laszky
und die
gediegensten Darbietungen
moderner Kleinkunst.
Sonntag 3½ Uhr: Nachmittags-Vorstellung
Vorverkauf bei Barasch.
Figaro-Weinhaus — Figaro-Bar

Logen-Haus-Lichtspiele
Am Matthiaspark. LL Am Hütchen.
Heinrichstraße 21-23.
Neue letzte Aufführung!
Der große Film der Woche
Die Sünderin
dazu das neue hochoriginelle Beiprogramm.
Ab Dienstag, den 7. September:
Erstaufführung für Breslau!
Gestörte Ideale
oder
Gelehrten-Schicksal
ein hochspannendes Drama in 4 Akten.
Dazu: das urkomische Lustspiel
Lissy's Tabaks-Ersatz
in 3 Akten mit Lissy Rosin
in der Hauptrolle. 23815
Beginn d. Vorstell.: Wochentags 4, 6 u. 8 Uhr. Sonntags 3, 4½, 6, 8 Uhr.
Eintritt zu jeder Zeit.

Henkner's Festsäle, Morgenau
Morgen Dienstag:
Groß-Tanzkränzchen
Anfang 4 Uhr. 23404

Wintergarten
Täglich 7 Uhr abends

EMU

Bars Palais de danse / Diele
Reuschestr. 51
Niepolds-Passage
Gesellschaftshaus u. Herren-Ausschank Breslau-Gräbschen
Kopf & Görcke
Inh.: Theater Kelle.
Morgen Dienstag:
Vornehmer Tanz.
Saal noch an einigen Sonnabenden zu vergeben. 23800

Beilage zur Volkswacht

Montag, den 6. Oktober 1919.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 6. Oktober.

Winterbeihilfe für Erwerbslose.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Reichsregierung hat auf dringliche Anträge zahlreicher Verwaltungen großer Städte in allen Teilen des Reiches in Aussicht genommen, die großen Städte zu ermächtigen, daß sie vom 1. November ab bis zum 31. März 1920 bestimmten, besonders bedürftigen Gruppen von Erwerbslosen eine Winterbeihilfe gewähren. Eine entsprechende Verordnung wird im Einvernehmen mit den Landesregierungen ausgearbeitet und ist in der nächsten Zeit zu erwarten.

Außerdem beabsichtigt die Reichsregierung, die Arbeitsbeschaffung für die Erwerbslosen durch Einrichtung einer produktiven Erwerbslosenfürsorge nachdrücklich zu fördern.

Ziegler ist eingeladen!

Der unabhängige Abgeordnete Willy Ziegler, der die Waldenburger Bergarbeiter aufgehetzt hat, keine Kohle mehr für die minderbemittelte Breslauer Bevölkerung zu fördern, ist zu der morgigen Protestversammlung im „Schießwerder" schriftlich eingeladen worden, und wird hiermit nochmals öffentlich eingeladen, um sich zu rechtfertigen.

Veranstaltungen des Arbeiter-Bildungsausschusses.

Für die kommenden Wintermonate wird der Bildungsausschuß der Breslauer Arbeiterschaft wieder mit einem Programm vor die Arbeiterschaft treten, daß in dieser Beziehung vor dem Kriege so erfolgreich in Angriff genommene Bildungsarbeit wieder aufnimmt. In mehreren Sitzungen beschäftigte er sich mit dem, was geboten werden soll. Daß der Gedanke, nur das Beste vom Besten der Arbeiterschaft zu bieten, bei allen Mitgliedern des Arbeiter-Bildungs-Ausschusses der beherrschende war, braucht eigentlich nicht erst erwähnt zu werden. Und aus dieser Erkenntnis heraus wurde dann auch folgendes Programm für die Zeit bis zum Jahresschluß beschlossen:

Am 8. und 10. Oktober für alle Gewerkschaften und Parteien im kleinen Saal des Gewerkschaftshauses abends ½7 Uhr: Einführungsvortrag von Herrn Dr. Georg Jähnsch über die 9. Symphonie von Beethoven.

15. Oktober, abends: Einweihung des Gewerkschaftshauses großer und kleiner Saal: Instrumental-Konzert unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Rüster. Festrede. Unter Mitwirkung des Arbeiter-Sängerbundes und Solo-Gesangsvorträge von Herrn Herbert Jaensch und Frau Kugler.

18. Oktober: abends 7 Uhr in der Jahrhunderthalle: Aufführung der 9. Symphonie von L. v. Beethoven.

23. Oktober, nachmittags 5 Uhr in der Jahrhunderthalle: Massenchöre der Breslauer Schüler und Schülerinnen.

Sonntag, den 9. November, vormittags 10¼ Uhr in der Jahrhunderthalle: Gedenktag der Revolution. Große musikalische Aufführungen und Festrede.

Vom 14. bis 20. Dezember: Weihnachtsausstellung von Bildern, Plastiken, Büchern usw.

Ferner sind Konzerte und Bunte Abende im Gewerkschaftshause geplant: 16. 11., 9. 12., 13. 1., 27. 1., 10. 2., 24. 2., 9. 3. und 23. 3.

Zu den musikalischen Darbietungen ist der Breslauer Orchester-Verein und zu den Gesangsvorträgen sind anerkannt erstklassige Solisten gewonnen.

Daneben sind in Aussicht genommen: Volksvorstellungen im Stadt-, Lobe- und Thaliatheater, wo nur gute bildende Stücke zur Aufführung kommen sollen.

Der Bildungsausschuß hofft, mit dem vorliegenden Programm sein Teil mit dazu beizutragen, das Kunstverständnis der Breslauer Arbeiterschaft wieder zu heben. Angesichts der vielen jetzt wie Pilze aus der Erde wachsenden Vergnügungsstätten und Unterhaltungslokale — wir denken da an die vielen Kinos mit ihren sensationellen und blutrünstigen Ankündigungen — ein Beginnen, dem man nur den besten Erfolg wünschen kann.

Ein Streik im alten Konsumverein?

Eine von der Tarifarbeitsgemeinschaft der Breslauer Angestellten nach der „Wartburg" einberufene, sehr stark besuchte Versammlung aller Angestellten des Breslauer Konsum-Vereins beschäftigte sich mit dem Stande ihrer Tarifangelegenheiten. Der Vorsitzende der Tarifarbeitsgemeinschaft, der Geschäftsführer des Zentralverbandes der Angestellten, Genosse Aberhold, erbrachte an Hand des Tarifentwurfes den Beweis, daß die Angestellten nichts weiter verlangen, als was die Arbeiter ihres Betriebes mit vollem Recht schon bezahlt bekommen. Trotzdem wurden Verhandlungen von der Direktion mit der Begründung abgelehnt, daß sie die Forderungen dem Arbeitgeberverband für den Breslauer Einzelhandel weitergegeben habe. Auf das von den Angestellten an diesen Arbeitgeberverband gerichtete Ersuchen, nunmehr schleunigst in Verhandlungen zu treten, kam die Mitteilung — oder der Befehl? — von dem Kartell der Breslauer Arbeitgeberverbände, daß die Verhandlungen nun mit ihm geführt werden dürfen. Das Manöver war denn doch zu durchsichtig, als daß die Angestellten darauf hineinfallen konnten. Da die Angestelltenschaft entschlossen ist, nur Branchentarife, niemals aber wieder einen gemeinsamen Tarif für die garnicht unter einen Hut zu bringenden Bedürfnisse aller Branchen abzuschließen — die Arbeitgeber selbst haben noch vor ganz kurzem ein solches Verfahren als „Blödsinn" bezeichnet —, mußten sie ein derartiges Ansinnen ablehnen.

Der stürmische Beifall am Schlusse der Ausführungen des Redners bewies das volle Einverständnis der Versammelten. Um aber weiteren Verschleppungsversuchen ein Paroli zu bieten, wurde nach kurzer Debatte mit über 600 gegen 22 Stimmen folgende Resolution angenommen:

„Die am 3. September in der „Wartburg" versammelten Verwaltungsangestellten, Meister, Lagerhalter, Verkäuferinnen und Hilfskräfte des Breslauer Konsum-Vereins protestieren auf das entschiedenste gegen die Einmischung des Kartells der Breslauer Arbeitgeber-Verbände in die Verhandlungen mit ihrer Verwaltung bezw. mit deren Arbeitgeber-Verbande. Sie verwerfen die damit verbundenen durchsichtigen Absichten und erklären demgegenüber, daß sie darauf bestehen, in schleunige Verhandlungen mit der Verwaltung oder dem Arbeitgeber-Verbande für den Breslauer Einzelhandel einzutreten, und daß sie alle ihnen zu Gebote stehenden Mittel anwenden werden, wenn das Arbeitgeber-Kartell noch weiter versuchen sollte, ihnen ihren selbstherrlichen Willen aufzuzwingen. Mit Bedauern die Gefahren erkennend, die dadurch für das ganze Ernährungswesen Breslaus heraufbeschworen werden, Gefahren, für die sie die Verantwortung dem sabotierenden Unternehmern überlassen müssen, erklären sie einmütig, am Mittwoch, den 8. d. Mts., die Arbeit niederzulegen, wenn nicht am Dienstag spätestens die Verhandlungen begonnen haben."

Jahrhunderthalle.

Das Mirakel.

Nach öfteren Behinderungen konnte am Sonnabend endlich die Aufführung der Vollmöllerschen Filmpantomime vor sich gehen. Dabei stellte sich allerdings heraus, daß die Jahrhunderthalle so ziemlich der ungeeignetste Ort für den Film ist, den man sich nur denken kann. Bereits die der Vorführung vorausgehenden Bilder über „Oberschlesien an der Arbeit" waren von derartiger Blässe und von einer durch die großen Entfernungen hervorgerufenen schlechten Sicht, daß sich das Publikum gezwungen sah, seine Plätze möglichst weit nach vorn zu legen, um überhaupt etwas zu erkennen. Die Vorführung des Hauptfilms brachte allerdings nach dieser Richtung hin erhebliche Verbesserung der Beleuchtung, blieb aber dennoch von der Ungunst der mächtigen Raumverhältnisse sehr beeinflußt, sodaß für die Zukunft der Gedanke, die Halle als Filmraum zu benutzen, nicht Halt finden dürfte. Die Pantomime übte nicht zuletzt durch die Humperdinckschе Begleitmusik einen starken Eindruck aus, doch ist zu sagen: Wenngleich der Film in Verwandlungsmöglichkeit der Szene selbst den technisch hochstehenden Bühnen überlegen ist, so vermag selbst die hervorragendste Regiekunst nicht seine immer bestehenden Mängel zu decken, die in dem völligen Fehlen alles Persönlichen bestehen. So betrachtet, wird der Film immer nur Film bleiben. Eine Vorahnung größerer Genüsse der kommenden Tage zeitigte wieder die prachtvolle Riesenorgel. Z.

Ueber die Unzulänglichkeit der Lichtwirkung während der Vorführung am Sonnabend wird uns von der Pressestelle des Volksrats soeben mitgeteilt, daß die Vorführer das Objektiv erst im letzten Augenblick am Apparat anbrachten und nicht mehr auf die genügende Schärfe einstellen konnten. Für die Zukunft findet vor jeder Vorführung eine Lichtprobe statt, um diesen Mangel auszuschalten.

* * *

Oberschlesien im Bilde

zeigte am Sonnabend nachmittag zu einem begleitenden Vortrag der Geschäftsführer des schlesischen Verkehrsverbandes Georg Hallama im Vortragsraum der Ausstellung in Scheitnig. Waren die leider etwas unklaren Bilder schon geeignet, die teilweise geringschätzigen Auffassungen über Kultur und Schönheit dieses Stück Landes zu zerstreuen, so bewiesen die Ausführungen des Redners über die wirtschaftliche Entwickelung Oberschlesiens den Hörern mit größter Klarheit, was im ungünstigen Falle der Verlust Oberschlesiens für Preußen-Deutschland bedeuten würde.

Der großartige fast amerikanische Aufschwung der Industrie in den Städten, die ihnen zur Seite gehende Wohlhabenheit der Landbevölkerung, die oberschlesische Kultur und Kunst, die Eigenarten des Landes und der dortigen Volksschichten waren Gegenstand liebevoller Behandlung durch den Vortragenden. Was an großstädtischem Zug den Städten Oberschlesiens eigen beweisen Kattowitz, Königshütte, Beuthen und Gleiwitz. Man muß die Entwickelung Oberschlesiens verfolgen, das Wachsen dieser Städte, das Ringen der Industrie, das beständige, ununterbrochene Wachsen seines immer mächtiger werdenden Wirtschaftslebens, um sich ein klares Bild über seinen etwaigen Verlust machen zu können.

Oberschlesiens Kultur ist deutsch. Es kann sich rühmen, Männer, wie Eichendorff und Gustav Freytag, hervorgebracht zu haben. Es ist ein Land der Arbeit und ein schönes Land, dessen Verlust uns bitter genug treffen würde.

* * *

* **Lieder zur Laute.** Oswald Rabel, der vielen nicht unbekannte oberschlesische Lautensänger, sang am Sonntag nachmittag im Vortragsraum der Ausstellung vor einer leider nicht allzu zahlreichen Hörerschaft zuerst „Volkslieder aus Oberschlesien". Rabel gewinnt die Hörer sofort durch seinen liebenswürdigen Vortrag, der bei aller Schlichtheit das Charakteristische der Lieder voll zum Ausdruck bringt.

Im zweiten Teil sang er zum Teil selbst komponierte Lieder von Baumbach und Mörike, von denen „Die Mutter", „Rose im Schnee" und das schöne „Herbstlied" großen Eindruck machten. Als Dank für den reichen Beifall gab es noch „Die Leinweber" zu, und jeder hatte wohl das Gefühl, in Rabe einen Volkssänger in des Wortes schönster Bedeutung kennen gelernt zu haben.

Knigge im Reichstag.

Der deutsch-nationale Abgeordnete Deglerk aus Breslau gefiel sich am Donnerstag im Hauptausschuß der Nationalversammlung in einem Benehmen, das selbst seinen engeren Parteifreunden kaum als zulässig erschienen sein dürfte. Fortwährende Unterbrechungen durch den Abgeordneten Deglerk gaben dem Reichsfinanzminister Erzberger schließlich Veranlassung zu der Erklärung, er erledige diesen deutsch-nationalen Abgeordneten wohl am besten damit, daß er ihn garnicht mehr beachte. Auch der Zentrumsabgeordnete Schirmer erklärte, daß es zweckmäßig sein dürfte, einen Vortrag über Anstandslehre zu halten. Diesem Verlangen schloß sich namens der Sozialdemokratie der Abgeordnete Scheidemann an, der versicherte, daß noch niemals ein derartiger Ton im Hauptausschuß geherrscht habe.

Das sind die Herrschaften, die bekanntlich immer schnell bei der Hand sind, anderen Vorlesungen über den guten Ton zu halten. Wir empfehlen Herrn Deglerk, der auch in dieser Beziehung schon in öffentlichen Breslauer Versammlungen auffiel, doch ganz ernstlich sich n.. dem Studium von „Knigges Umgang mit Menschen" zu befassen. Er wird vieles daraus lernen können, wenn er will.

Eine Studentenlegelei.

Studenten der hiesigen Universität versuchten am Sonntag die Aufführung der „Büchse der Pandora" von Wedekind durch Johlen, Pfeifen und ähnlichem Unfug zu sprengen. Offenbar handelt es sich bei diesen Herren um Schüler des alldeutschen Geheimrats Koch, für den ja bekanntlich die deutsche Literatur mit Schiller endet. Es ist bedauerlich, daß diese Herren nicht selbst soviel Verständnis haben, um einzusehen, wie lächerlich sie sich mit derartigem unreifen Gebaren machen. Oder können es die Herren nicht vertragen, wenn ein Künstler ihnen die Verderbnis der Gesellschaft vor Augen führt, zu der sie selbst oder ihre Kreise nicht am wenigsten beigetragen haben! Entspringt diese „moralische Entrüstung" etwa einer schamhaften Selbsterkenntnis! Jawohl, Wedekind verstand es, die Wunden der Zeit bloßzulegen und aufzuzeigen und wenn einmal ein paar unreife Burschen in kindischer Weise darüber aufschreien, so beweist das nur, wie recht er hatte und wie gut er tat.

Hoffentlich läßt sich Herr Gorter dadurch nicht abhalten, die „Büchse der Pandora" weiter zu spielen; hoffentlich ist ihm dieser Vorfall ein Ansporn, noch andere Sittengemälde des Meisters Wedekind aufzuführen, auch wenn ein kleiner Teil des Publikums dabei vor schmerzlicher Selbsterkenntnis in Schreikrämpfe verfällt.

Sämtliche Milch nur auf Karten!

Der starke Rückgang der Milchlieferungen nach Breslau macht es, wie schon im Frühjahr 1919, erforderlich, Mager- und Buttermilch wieder dem Kartenzwange zu unterwerfen, um wenigstens so die Milchkarteninhaber, die Vollmilch nicht erhalten können, mit Mager- oder Buttermilch zu beliefern. Aus diesem Grunde kann Mager- und Buttermilch im freien Handel nicht mehr abgegeben werden. Eine Neuordnung der Milchverteilung veröffentlicht der Magistrat im heutigen Inseratenteil. Gast- und Schankwirtschaften, Konditoreien und ähnliche Betriebe dürfen Mager- und Buttermilch nicht mehr erhalten.

Diese Bestimmungen werden von vielen Schichten der Bevölkerung mit Genugtuung begrüßt werden. Es war und bleibt ein Skandal, daß man zur selben Zeit in vielen hiesigen Konditoreien nicht nur zu jeder Tasse Kaffee gute Milch, sondern auch eine beliebige Anzahl Portionen von Schlagsahne erhielt, während Säuglinge und Kranke keine Milch erhalten konnten.

Volks-Vorstellung

im Thalia-Theater für die Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins am Donnerstag den 9. Oktober, abends 7½ Uhr. Zur Aufführung gelangt „Charleys Tante". Die Billets werden am Mittwoch, den 8. Oktober, abends von 6 Uhr an im Zimmer 36 des Gewerkschaftshauses gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches und der Theaterkarte ausgegeben. Der Aufruf beginnt mit 2000—3200 und 1—2000.

Schwurgericht. Am Sonnabend, dem letzten Verhandlungstage der 3. Schwurgerichtsperiode, sollte gegen den Schmied Herrmann Pfeil wegen Raubes verhandelt werden. Da jedoch der Angeklagte, der sich im Allerheiligen-Hospital in Behandlung befand, von dort entwichen ist, mußte die Verhandlung abgesetzt werden.

Alsdann wurde gegen den 25 Jahre alten Agenten Adolf E. verhandelt, der wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrug angeklagt war. E., der vier Jahre lang Feldzugteilnehmer war und das Eiserne Kreuz erster und zweiter Klasse besitzt, fälschte einen Urlaubsausweis.

Die Anklage hatte schwere Urkundenfälschung angenommen, in der Voraussetzung, daß der Eisenbahnfiskus dadurch geschädigt worden sei. Der Angeklagte vertrat die Ansicht, daß er ganz bestimmt einen Ausweis zur Erlangung einer Militärfahrkarte erhalten hätte, da er ja zur Truppe zurückkehren wollte. Auch der Staatsanwalt trat dieser Auffassung bei und ersuchte die Geschworenen die Tat nur als Fälschung einer Privaturkunde ansehen zu wollen. Die Geschworenen verneinten sämtliche Schuldfragen; infolgedessen erkannte das Gericht auf Freisprechung.

* **Die Diensträume des neu errichteten Landesfinanzamtes** befinden sich bis auf weiteres in dem Gebäude der Oberzolldirektion Berlinerstraße 8.

* **Gegen die unabhängige Schurkerei.** Eine am Sonntag im Gewerkschaftshause abgehaltene Versammlung der Breslauer Buchdrucker nahm eine Resolution an, in der gegen das gemeingefährliche Treiben des Unabhängigen Ziegler, die Waldenburger Bergleute zur Einstellung der Ueberschichten behufs Hebung der Kohlennot in Breslau zu bewegen, der schärfste Protest eingelegt wird.

* **Die Soziale Frauenschule der Stadt Breslau** richtet für Sozialbeamte und -beamtinnen und alle übrigen sozial interessierten Kreise eine Reihe von Abendkursen ein, in denen Volkswirtschaftslehre, Pädagogische Zeit- und Streitfragen, Gesundheitslehre, Tuberkulose-, Jugend-, Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge, soziale Tagesfragen behandelt sowie eine Uebersicht über die Wohlfahrtseinrichtungen der Stadt Breslau, und Vereinskunde und -Buchführung gegeben werden sollen. — Die Ausgabe der Teilnehmerkarten für die Kurse, die vom 20. Oktober ab beginnen, findet täglich vom 7. bis 15. Oktober von 10 bis 12, Fürstenstraße 51, 2 Treppen, statt. Im übrigen siehe das Inserat.

* **Die Breslauer Orts-, Betriebs- und Innungskrankenkassen** hatten Anfang Juli 176 281 Mitglieder (86 100 männliche, 90 181 weibliche) gegen 168 283 (82 024 männliche, 86 259 weibliche) im Vormonat. Erwerbsunfähig waren am 1. Juli 6 633, d. h. 3,8 Prozent der Mitglieder gegen 3,7 im Juni und 3,6 im Mai und April.

* **Angebliche Mißstände in den Breslauer Kasernen,** insbesondere der Zustand der Unteroffizierswohnungen, wurden von der Breslauer Ortsgruppe des Reichsbundes der Militäranwärter zum Gegenstand von Erörterungen in den Tageszeitungen gemacht. Wie das Generalkommando mitteilt, haben wiederholte Besichtigungen ergeben, daß die geschilderten Mißstände nicht bestehen. Vorhandene Schäden sind, wenn sie der zuständigen Stelle gemeldet wurden, stets sofort abgestellt worden.

* **Die Oderschiffahrt.** Ueber die vergangene Woche schreibt der Breslauer Schiffahrtsverein u. a.: Bis zum Ausbruch eines Streiks der Schiffer in Cosel-Hafen am 3. Oktober war die Lage der Schiffahrt gegen die Vorwoche wenig verändert. Der Wasserstand ist weiter heruntergegangen, so daß die zulässige Tauchtiefe ab Cosel-Hafen am 3. Oktober auf 0,98 Meter herabgesetzt wurde. In der Entladung der zahlreichen in Cosel-Hafen seit Wochen liegenden Erzkähne kann sofort eine erhebliche Besserung erzielt werden, wenn gleichzeitig mit der Bahnverladung größere Erzmengen auf Lager genommen werden. Alle Vorbereitungen hierzu sind getroffen. Auch von Stettin und Hamburg ist nichts Neues zu berichten, die Fahrtiefe auf der Elbe beträgt weiter nur 0,90 Meter.

* **Die Sektionsleitung der Speditionsarbeiter und Kutscher** hatte zu Freitag eine Versammlung einberufen, in der Stadtverordneter Senk über die stattgefundenen Verhandlungen mit den Arbeitgebern berichtete. Der Redner behandelte eingehend die Auslegung des Tarifvertrags und ging dann insbesondere auf die von den Arbeitgebern zugestandene Entschuldigungssumme ein. Sie beträgt für Ledige über 21 Jahre 50 Mark, für Verheiratete nach ½- bis einjähriger Dienstzeit im Betriebe 75 Mark und nach länger als einjähriger Beschäftigungsdauer im selben Betrieb 125 Mark.

* **Figarotheater.** Die Eröffnung des Figarotheaters wird nunmehr am 10. Oktober erfolgen. Max Landas persönliches Auftreten mit seiner Partnerin Nia Aldorf erregt berechtigtes Aufsehen. Als Spielleiter und ausführender Sänger ist Alfred Schauer verpflichtet worden, der als früheres langjähriges Mitglied des Stadttheaters beim Breslauer Publikum beliebt und bekannt ist. Von den ersten Wiener Operettentheatern kommt echtes lustiges Wiener Theaterblut.

* **Eine Verordnung über die Petroleum-Verteilung** veröffentlicht der Magistrat im Inseratenteil der heutigen Nummer.

* **Was alles geschieht wird!** Am Freitag wurden am Hause Schillerstraße 3 von einem dort angebrachten Willkommenplakat für einen Kriegsgefangenen die an der Girlande befindlichen Bänder und Schleifen entwendet.

* **Die Fledermaus-Lichtspiele** erstaufführten Freitag einen großen sozialpolitischen Film: „Die Nackten". Was der Film mit Sozialpolitik und Nacktheit zu tun hat, ist und bleibt rätselhaft. Es sind die üblichen brutalen und sentimentalen Bilder, zu denen ein schreiender Titel und ein angeblich volkserzieherisches Programm herhalten müssen, um sie künstlich zu einer Sensation zu machen. So schien auch das Publikum enttäuscht, das mit lautem Pfeifen und Lärmen zu einem Fehler in der Reihenfolge der Bilder, der dann berichtigt wurde, Stellung nahm.

* **Vermißt.** Das Sadowastraße 32 in Stellung gewesene 22 Jahre alte Dienstmädchen Gertrud Desens wird seit dem 27. August vermißt. Es ist etwa 1,55 Meter groß, hat blondes Haar, braune Augen und war bekleidet mit blau und braun gekästeltem Kleid, hohen schwarzen Schnürschuhen und schwarzem Hut mit Vergißmeinnicht-Blumen.

* **Einbruchsdiebstahl.** In das Fahrradgeschäft von Heimlich, Neue Graupenstraße 5/6, wurde heute Nacht ein Einbruch verübt und zwar sind die Diebe durch die hinteren Scheiben der Werkstatt eingebrochen, die an den vorderen und Seitentüren die Läutewerke das Eindringen verraten hätten. Die Diebe müßten also genaue Ortskenntnis besitzen. Gestohlen wurden für 500 Mark Waren, Taschenlampen, Karbid usw., 8 Gummischläuche und Mäntel, auf die es die Spitzbuben wohl besonders abgesehen hatten, besonders aufbewahrt werden. Die Diebe ließen ein Obstmesser am Tatort liegen.

Familiennachrichten

Nachruf!

Von unseren Mitgliedern starben den Heldentod

Alfred Mary
Franz Sulorowski
Emil Ebner
Richard Heleuke sowie
Wilhelm Ulrich

Ehre ihrem Andenken!

Arbeiter-Radfahrer-Verein „Pedale vorn"
Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus

Für treues Mitgliedwirken bei entgegenstehen zu schlagen!

Am Freitag, den 3. Oktober, abends 8 Uhr, verschied nach schwerem, langem Leiden an seinem 53. Geburtstage unser liebes, gutes Mutter, Pflegemutter, Schwiegermutter und Tante, die Witwe 23921

Karoline Warnick

verw. Fuchs, geb. Hentschel

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 1½ Uhr vom Trauerhause Herdainstr. 63 nach St. Salvator statt.

Verspätet!

Am 1. d. Mts. verschied plötzlich und unerwartet durch Unglücksfall unser braver Sportgenosse

Fritz Nawroth

im blühenden Alter von 18 Jahren.

Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren 23879

Die Mitglieder des Arbeiter-Radfahrer-Vereins
Ortsgruppe Rosenthal.

Beerdigung hat bereits stattgefunden.

Am 3. d. Mts. verstarb unser treuer Kollege und Vereinsmitglied 23917

Berthold März

im Alter von 46 Jahren.

Ein treues Andenken bewahren ihm

Die Mitglieder vom Lotterie-Verein „Freiheit".

Am 3. d. Mts. verschied nach längerem Leiden unser Mitglied, der Arbeiter 23929

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Deutscher Bauarbeiterverband.

Am 2. Oktober verschied nach langem Leiden unser werter Kollege, der Bauarbeiter

Berthold März

im Alter von fast 47 Jahren an Speiseröhrenkrebs.

Ein ehrendes Andenken werden ihm stets bewahren

Die Mitglieder des Zweigvereins Breslau.

Beerdigung: Montag, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle in Oswitz.

Trauerhaus: Bergmannstraße 12

Am 3. Oktober verschied nach langem Leiden, unser lieber Kollege 23930

Berthold März

im fast vollend. 47. Lebensj. an Speiseröhrenkrebs.

Sein ruhiges Wesen und kollegialischer Sinn, sichern ihm bei uns ein dauerndes Andenken.

Die Mitglieder der Begräbniskasse Sektion der Bauhilfsarbeiter.

Beerdigung: Montag, nachm. 4 Uhr, von der Leichenh. in Oswitz. Trauerhaus: Bergmannstr. 12.

Am 3. d. M., nachm. 3 Uhr, verschied nach längerem Krankenlager im Alter von 48 Jahren unser langjähriger lieber Genosse, der Arbeiter

Berthold März.

Sein Andenken werden stets in Ehren halten

Die Genossinnen u. Genossen des Distrikts 8a des Sozialdemokratischen Vereins Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle in Osewitz Friedhofes nach St. Bonifacius. Trauerhaus: Bergmannstr. 12.

Am 3. Oktober verschied nach langem Leiden, unser lieber Kollege 23930

Berthold März

im fast vollend. 47. Lebensj. an Speiseröhrenkrebs.

Sein ruhiges Wesen und kollegialischer Sinn, sichern ihm bei uns ein dauerndes Andenken.

Die Mitglieder der Begräbniskasse Sektion der Bauhilfsarbeiter.

Beerdigung: Montag, nachm. 4 Uhr, von der Leichenh. in Osewitz. Trauerhaus: Bergmannstr. 12.

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser Kollege, der Bauarbeiter 23931

Berthold März

im Alter von 46 Jahren.

Ehre seinem Andenken!

Der Bauarbeiter-Verband Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23932

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23933

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23934

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23935

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23936

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23937

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23938

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23939

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23940

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23941

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23942

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23943

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23944

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23945

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23946

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23947

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23948

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23949

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23950

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23951

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23952

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23953

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23954

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23955

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23956

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23957

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23958

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23959

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23960

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23961

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23962

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23963

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23964

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23965

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23966

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23967

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23968

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23969

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23970

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23971

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23972

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23973

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23974

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23975

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23976

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23977

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23978

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23979

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23980

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23981

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23982

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23983

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23984

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23985

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23986

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23987

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23988

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23989

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23990

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23991

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23992

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23993

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23994

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23995

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23996

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23997

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23998

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 23999

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 24000

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19. (Direkt 8 a.)

Am 3. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Arbeiter 24001

Berthold März

im Alter von 46 Jahren, 9 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Maschinenbauarbeiter-Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Osthofer Friedhofes.

Trauerhaus: Bergmannstraße 19

Geschsint 8 mal wöchentlich.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

Abzahlungsgeschäfte

Freith, F. reelle Möbel z. m. 25. Preis, neu und gebraucht Weißenburger Straße 9

Alkoholfreie Getränke

Brauns-Brause.

Demmig-Brause Rosenthal Tel. 2065

Gesundbrunnen, Matthiasstr. 123.

Sped & Häring Telephon 4402

Thomas-Brause, Hohenstr. 84, Telephon 2811.

Aufbügelanst., Kleiderreparatur- und Wendeanstalten

Eichoo, P., Ernststraße 1

Dittmann, Tauentzienstr. Nr. 45 „Elegant", Poststraße 2.

Hamb. Modern.-Werkstätte, Fasanenstr. 5

Häuel, W. M., Opitzstraße 58

Kotsch, Hugo, Rosenthalerstr. 29

Merkur, Höfchenstraße 53.

H. Partetzke, Nikolaistr. 48

Anfertigungen auch nach Maß

„Presto" Augustastr. 213

Telephon 7924

Schartenberg, Ods., Gartenstr. 20

Alletta, Gabitzstraße 85/87

Thiel, Julius Schneidermeister Rosenstraße 35, I

Trinke, Herm. Freiburg. Str. 20

Zwardy, Clau., Herrenstr.

Wende-Institut Gneisenaustr. 10 neueste!

Inh.: Alb. Berndt, Herzogstr. 10

Wolf, August, Kaiserstr. 122

Bäckereien und Konditoreien

Beschel, Rob., Augustastr. 109

Benike, Karl, Bahnhofstr. 18

Berger, Friedr., Kreuzstr. 38.

Bumke, Rob., Schelitz. Str. 44.

Dulog, Hans, Nachodstraße 23.

Fiebig, Beul, Hubenstraße 109

Förster, Marie, Schönstr. 7

Freitag, Karl, Oderstraße 29.

Heide, A., Georgenstraße 1

Grieksch, Gust., Kr. Tauentz. 69

Gnhr, Karl, Hildebrandstr. 3.

Gulawsky, Herm., Rosenth. Str. 26

Klydorf, Marie, Hubenstr. 98

Ohnesorge Weinstr. 88 Ecke Matthiasstr.

Pantke, Joseph., Alsenstr. 11.

Rauer, Rb., Tauentzienstr. 188

Seybold, Hugo, Hubenstr. 40

Staroske, Reinh., Hubenstr. 9

Werner, Otto, Berastr. 30.

Band

M. Wetzner & Co.

Neue Schweidnitzer Str. 5a

Gefl. d. Gartenstr. neb. Rudolph.

Blumen, Federn, Reliefwaren, Trauer-Art.

Schäffer, Nina 23.

Bandagisten

Bielitze, Br., Am Rathaus 20/21

Nein, Soh., Schmiedebrücke 17/18

Lutsche, Karl, Gartenstraße 54.

Bauunternehmungs-Institute und Baumaterialien

Barth'sche Buchr. Nachf., Matthiasstr. 107

Beller, Jos., Gräbschenerstraße 95.

Benedix Nachf., Kr.-Wilhelmstr. 1

Heimann, L. Klosterstr. 95. 97.

Fernsprecher 170.

Hasebalk's Kalk-, Kies-, Ziegelwerke, Hallbrückenstr. 22

Kaulfuß, Franz, Nikolaistr. 71

Wolff's Offert Tiergartenstr.

Fernsprecher: Amt Tiergarten 124. Postscheckkonto: Breslau 2348. Tel. 6076

„Wotan" Schmiedebrücke 58, Ecke Kupferschmiedestr.

Wilhelm, K., Kupferschmiedestr. 25

Beleuchtungs- und elektrische Anlagen

F. Berger, Schmiedebrücke 28/29

Telephon 1567

Werk. u. Elektrot. Bed.-Werkst.

Bernsteinwaren

Bernsteinwerk Nägel-Ohle 5/7

Kaschke Nachf. Gräbschenerstr. 75, Tel. 7242,

Klose, Artur, Neudorfstr. 42a.

Kraiczek, A., Wartenstr. 28 pt.

Telephon 9222.

Schwabe, W. Kupferschmiedestr. 11 Tel. 9386

Wiesenerstr. 20/b., Herzogstr. 20

Beleuchtungs-Artikel

Karl Wiesemann

Breslau I, Antonienstr. 11,

Telephon 11879.

Berufskleidung, Wäsche

Aschkowitz, Schelitziger Str. 13

Henzel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.

Blamlot, J., Kupferschmiedestr. 42

Bettfedern u. Bettstellen

Schubert, P. Gräbschenerstr. 14, Bettfedern-Reinigungs-Anstalt, elektr. Betrieb

Gilling, J., Neudorfstr. 2.

Bier-Brauereien, Bier-Verleger

Blauer Adler, Schuhbrücke 57, Dek.: H. Jahn, Gaste-Bier, Vorzügliche Küche.

Grüner Pollak Neuschestr. 64, P. Quaßnik.

Hübner, Mag, Fr.-Wilhelmstr. 45

Kern, Josef, Oderstraße 3.

Menzel, F., Kupferschmiedestr. 5/6

Mitschke, Paul, Nikolaistr. 53.

Brauerei Zum Nußbaum, eingetr. Genossenschaft m. b. H.

Scholz, Franz jr., Hubenstr. 76.

Timm, P. W., Brauerei, Neumarkt.

Blumen und Kränze

Mücke, Marie, Rosenth. Str. 42.

Blusen-Industrie

Blusen-Industrie, Rosenthalerstr. 11/13

Blusen-Wolf

Gartenstr. 59

Brückenwagen

Labude, M., Frankfurter Str. 69

Schöntelder, C., Westendstr. 23 Telephon 2899.

Bürstenwaren

Dickmann, E., Neudorfstr. 78/75

Eberhardt, A., Bohrauerstr. 15

Hoffmann, Gebr. Gartenstr. 71, Junkernstr. 7

billiger Einkauf für Händler

Leut, R. G., Lehndamm 13

London & Co., Oderstr. 5

Schlehufer, O., Klosterstr. 41

Werner, P., Alsenstr. 30.

Cafés und Konditoreien

Zum Kaiserhof Fernspr. 2 Tel. 11340

Hoffmann, Ida, Alsenstr. 13

Café Dallet, Gräbschenerstr. 19.

Café Corso C. A. Seiffert

Inhaber:

Täglich Künstler-Konzert

Dufade, M., Feldmarkenstr. 42

Wagan, Karl Lehmgrubenstraße 75

Café und Restaurant

„Schwarzer Hund"

Höfchenstraße 85

Damen-Hüte

M. Anders Nachfg.

Fried. Str. 21. Tel. 7194

Stroh- und Filzhutfabrik

Umformen von Hüten jeder Art.

Gelegenheitskäufe

Blumen, Bänder, Strohsorten

Linonformen, Haarnetze,

Schmiedebrücke 28

Schwarz, R. Lipon-Formen Neuschestr. 57

Damen- und Kinderkonfektion

Henzel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.

Drogen und Farben

Alexander-Drog. J. Meder Marg. Str. 10

Alpha-Drogerie Kaiserstr. 13. Tel. 4125.

Alsen-Drogerie, Alsenstr. 18

Augusta-Drogerie Viktoriastr. 22

Inh. G. Kurtz

Bismarck-Drogerie, Matthiasstr. 148

Breitkopf, Alb., Weinstr. 68/70.

Brückner, Fr., Klosterstr. 49

Diana-Drog., Gleg. Str. 1, und Venus-Drog., Lauentzienstr. 69,

Inh. Paul Rausch, Telephon 2209

Drogen-Haus Hiller Weidenstr. 57 Telephon 5756.

Drogerie weiß. Adler, Nonnenstr. 41

Germania-Drog., Höfchenstr. 76

Gröschel, Franz, Lauentzienstr. 80

Hafermann, R., Trebnitzerstr. 12

Hirsch-Drogerie Lehmgr. Str. 61, Ecke Kaiserstr., Inh. Martens

Horn, Ernst, Bismarckstr. 51.

Hygiea-Drogerie Inh. Lewade Klosterstr. 147

Klingner, Drogerie z. Schutz, Klingner Str. 17

Linde-Drogerie, Inh.: Wierorek, Kletschkauer Str. 22

Meißen-Drog., Paul C. Herbert.

Neugebauer, M., Neuschestr. 19.

Nowak, Emma, Westendstr. 46

Polnische Drogerie, Trebnitzerstr. 46

Sanitäts-Drog., Matthiasstr. 82.

Viktoria-Drogerie Bahnhofstr. 85 Telephon 2848.

Wäldchen-Drog., Rosenth. Str. 15

Wittwer, L., Gräbschenerstr. 25.

Zobten-Drog., Inh. Karl Eckel-Hirsch

Druckereien

Scheuer, Br., Gräbschenerstr. 58.

Vogel, G., Klosterstraße 22/24.

Düngemittel

Milch, Rob., Augustastr. 31

Eisen-, Stahlwaren und Werkzeuge

Bogatsch, Fr., Höfchenstr. 79

Bückmann, K., Hubenstr. 54/86

Engel & Senf, Gräbschenerstr. 80

Fiebiger, Och, Neue Schweidn. Str. 4

Friedrich, Gebr. Schmiedebrücke 24

Herrmann, E., Bohrauerstr. 17

Telephon 5714

Jonas, Adolf, Nachfg., Rosenth. Str. 2.

Kaufer Nachfg., Adalbertstraße 18.

Klaebig, O., Weidenstraße 18.

Paessler, Friedrich Moltkestraße 15

Richter, W. Gabitzstr. 11

Schulz, Fritz, Matthiasstr. 91/93

u. Taschizki, A., Nachf., Klosterstr. 75

Fahrradhandlung

„Frisch auf", Nikolaistr. 42.

Gluth, Leo, Breitestr. 13

Golletz, Telephon 5672 Lehmgrubenstr. 3

Gomolka, Sonnenplatz, Ecke Telegraphenstr.

Hagendorf, A. P., Bismarckstr. 28.

Heidenreich, Rich. Fischergasse 8

Kaiser Viktoriastr. Kletterstraße 48

Kittmann, Gräbschenerstr. 29 Telephon 12190

Fahrradhandlung

Kluger, J., Matthiasstr. 152 Telephon 7948

Autogene Schweiß-Anstalt.

Miska, Anna, Vorwerkstraße 5

Philipp, Max, Alsenstr. 91.

Schlape, Paul, Lauentzienstr. 145

Schmidt & Kanold, Bischofstr. 5

Schubert, O., Gräbschener Str. 58

Seidel, Richard, Alsenstr. 20.

Steinicke, Fritz, Striegauerpl. 12

Strohlenertor, Lehngrubenstr. 89

Swienty, Rechtsa., Gräbsch. Str. 33

Swienty, M., (Nachf. Alfred Koch) Matthiasstr. 98

Wegehaupt, B., Bohrauerstr. 17.

Wiehle & Kegel, Lauentzienstr. 92

Färberei u. Wäscherei

Arndt, ... Inh. C. Antig, Altbüßerstr. 80

Felix, C. Färberei und chem. Wäscherei

Breslau 24, Gräbsch. Str. 240/51

Helling, W. chem. Waschanstalt

Färberei Lorenz, Märkische Str. 44.

Riedel, M., Färb., chem. Waschanst., sol. Preise bei bester Ausf.

Silesia, Berlinerstraße 72.

Federn

Schäffer, Nina 23

Fische, Rauchfisch-Spezialitäten u. Delikatessen

Aberle, Wilh., Matthiasstr. 150

Altonaer Fischhalle Breslau I, Hermannstr. 3/4

Fernspr. 7071 am Blücherplatz.

Götsch A., Gräbschenerstr. 96.

Wieczorek, P., Lauentzienstr. 192

Fleischereien und Wurstfabriken

Becker (Schalter), Lauentzienstr. 75.

Bartschik, Marth. Rittpl. St. 19

Boer, Kurt, Heinrichstr. 19a.

Brzeske, F., Bohrauerstr. 49

Sierich, Rudolf, Odastraße 50.

Elsner, Karl, Oderstraße 6.

Grundmann B., Lehmdamm 56

Hartrich, Fritz, Schweidnitzerstr. 5.

Heinrich, A., Schweidnitzerstr. 81

Hoffmann, Paul, Hirschstr. 53.

Horn, Robert, Stiebauerstr. 1.

Jacob, Max, Bohrauerstr. 88.

Kaps, Fritz, Klosterstraße 7

Kurtawe, Neudorfstraße 28.

Kutsche, B., Friedr.-Wilhelmstr. 92.

Kümmel, F., Fr.-Wilhelmstr. 107

Lorek, Hermann, Alsenstr. 68

Lorenz, Carl, Ohlauerstr. 31.

Meinhold, Richard, Neumarkt 14

Welzig, Carl, Wallnerstr. 19-20

Merettig, Paul, Matthiasstr. 148

Neumann, Rich., Gr. Fürstenstr. 7

Pagel, Reinhold, Rhomstr. 54.

Petroll, Friedr., Lauentzienstr. 29.

Pfing, Carl, Bärenstraße 80.

Rademacher, A., Zehnerstr. 8

Schmidt, Alf., Scheitn. Str. 80

Schmidt, Franz, Alsenstraße 42.

Schmidt, Jul., Matthiasstr. 174.

Scholz, Georg, Bärenstraße 11.

Scholz, Rob., Dessauer Str. 3.

Schubert, Karl, Alsenstr. 82

Schüs, R., Hubenstraße 87

Stenzel, Jos., Frankfurterstr. 160

Striegel, Gustav, Nikolaistr. 70

Ueberrück, P., Lehmgrubenstr. 87/89

Walle, Karl, Schießwerderstr. 45

Weigelt, Louis, Klosterstr. 50

Weiß, Georg, Herdainstr. 1.

Frack- und Röcke-Verleih-Institut

Mende, C. Schuhbr. 34 Tel. 10218

Natalong, Tel. 10779 Bischofstr. 3

Friseurgeschäfte

Giesmann, Kurt, Gräbsch. Str. 70

Galanterie-, Kurz- und Spielwaren

Jul. Benjamin, Friedrich-Wilhelmstraße 5.

Gaede, M., Lohestraße 34

Marcinczak, am Hauptbahnh. 1 Ecke Gartenstr. 103

Renner, Rud., Fr.-Wilhelmstr. 78

Schwersenz, Hel., Höfchenstr. 70

Thiel, R. Schmiedebr. 17/18 Gräbschenerstr. 20 Ohlauerstr. 64/65

Gardinen, Teppiche

Zielaschowsky Ed. jr., Nikolaistr. 75—76

Gasthäuser u. Hotels

Dambel, Karl, Stockgasse 17

Zum schw. Roß, Matthiasstr. 88

Zum alt. Viehkrug, Schweidnitzerstr. 7

Gastwirtschaften

dchw. 4 Lind., Matthiasstr. 69/71

„Schwarzer Adler"

Bismarckstr. 21

Sonntag und Mittwoch Tanz

Adler, Ernst, Neueweltstr. 39.

Allert, W., Oppelnerstraße 30.

Antonienhalle, Antonienstr. 22

Apelt, Wilhelm, Friedrichstr. 41

„Apollo" Herdainstr. 100

Jed. Sonntag u. Mittwoch Tanz

Jed. Sonnabd. Vereinsvergnüg.

Arlt, Gustav, Lohestraße 58

Astoria-Säle, Sonnenstr. 40.

Barisch, Richard, Herzogstr. 29

Becker, Adolf, Reichstraße 18

Bergkeller

Jeden Sonnt. u. Dienst. Tanz

Im Garten Konzert

Berndt, Anna, Margaretenstr. 11

Bahnhof Schießwerderplatz 12

Jeden Mittwoch u. Sonntag Tanz

Gastwirtschaften

Bienerth, A., Mühlgasse 24

Bierglocke 2 große Vereinsz. Weinstr. 72

jed. Sonnab., Sonnt. Mus. Unterh.

Gute Rehfleischküche „stadtbek."

Blaschke, P., Trebnitzerstr. 50

Buchwald, Carl, Taschstraße 7

Buer, Berta, Bierstr. 14

Bräuer's Festsäle

Gabitzstraße 20/22

Sonntag u. Mittwoch Tanz

Zum Bürgerheim, Gabitzstr. 56

„Bürger-Park"

Inh. H. Nonnberger

Jed. Sonntag u. Donnerst. Tanz

Central-Ball-Saal Westendstr. 50/52 Leiter: A. Rabe

Jeden Sonntag und Mittwoch: **Gr. Tanz**

Christoph, Paul, Mehlgasse 41.

Corbes Nachf., Kupferschmiedestr. 26

Stadt Danzig Matthiasstraße 91

Deiwert, E., A. d. Kasernen 6 c

Demuth, Paulus, Frankf. Str. 207

Denk, Friedr., Klosterstr. 44

Dittrich, Luise, Schweidnitzerstr. 16

Drescher, Fritz, Siebenh. Str. 16

Dreßler, Ad., Gr. Dreilindeng. 22

Donner, B., Herdainstr. 25

Dürrgoyer Bierhalle, Schönfl. 9

Ecke, Selma, Schießwerderstr. 39.

Eckwerth, B., Rosenth. Str. 27

Edlich, Gottl., G.-Freyt.-Str. 25

Zur Endstation Kais. Tel. 9486.

Zur Erholung Tauentz. Str. 103 Eichenparkstr. 4-1 Döpelwitz

Edmund Eule

Hirschstraße 84.

Gastwirtschaften

Kaiwagl, Max, Kupferschm. Str. 26

Köllner, Paula, Hummerei 18.

Kank, B., Hedwigstraße 29.

Kgner, Herm., Viktoriastr. 42/44

Kallbasky, C., Höfchenstr. 26

Kalinke, A., Hubenstraße 12

Kapsch, B., Weinstraße 58.

Karsch, Paul, Lohestraße 33.

Kiske, Herm., Frankf. Str. 72

Königszelt

Lohestr. 45/47. Jed. Sonntag u. Mittw. Tanz. Jeden Samstabend Vereinsvergnügen.

Klosterplantage

Ofener Str. 122

Jed. Mittw. u. Sonnabd. Tanz

Krause, Marie, Bismarckstr. 42

Krause, Aug., Westendstr. 74.

Kretschmer, Anna, Tauentzienstr. 148

Kubetzky's Gesellschaftsh.

früher Lauterbach, Mehlgasse 11

Jed. Sonntag u. Mittw. Tanz

Kunze, Max, Neue Weltg. 14

Kurgarten

Frankfurt. Str. 203. Endst. Lin. 6

Ungen. Fam.-Lokal, schön. Gart.

Jed. Sonnt. u. Mittwoch: Tanz

Langwitz, Georg, Ofener Str 78

Lissak, Rud., Fr.-Wilh.-Str. 67

Lode, Daniel, Tauentzienstr. 161.

Luebel, Berta, Ofener Str. 6

Ludwig, Fritz, Gräbsch. Str. 122

Ludwig, Victoria, Westendst. 26

Lukowitz, Paul, Margaretenstr. 28

Lück, Pauline, Bierstr. 2

Maciejewski, Alois, Uferstr. 26

Marx, Josef, Fr.-Karl-Str. 31

Gastwirtschaften

Swoboda, Viktor, Bahnh. Str. 45 b

Thaler, Ernst, Berliner Str. 85

Thomas, K., Trebnitzer Str. 23.

Tilzes Cognac-Rode Wachwitz 1 Tel. 2685

Treffer, Edwin, Lohestr. 88/85

Treffer, Reinh., Ketzerberg 13

Zum Tarnhof, N. Antonienstr. 4

Ullrich, Aug., Kopfplatz 1.

Villa Liebig, k. Restr., Liebigstr. 8

Konzerthaus Volksgarten

Michaelisstraße 48

Jeden Mittwoch und Sonntag Konzert

Wagenknecht, K., Kinderstr. 58.

Walla, Augusta, Klosterstr. 125

Weide' Festsäle, Tel. 8431.

Jed. Sonntag: Oeffentl. Tanz.

Weiz, Anna, Kl. Holzstr. 5

Wiesenthal

Kais.-Wilh.-Str. 219. Endst. d. Linie 2. Inh.: R. Hanusa.

Jed. Mittwoch u. Sonntag Tanz

Winkler, Viktoria, Flurstr. 7

Wittwer, Otto, Hubenstr. 18

Wosnitza's Restaurant

Bahnstr., 5, Straßenbahnl. 6

Anerkannt gute Küche.

Wydrowitz, Jos., Neudorfstr. 112.

Zibner, Carl, Lohestraße 61

Zistlaff, Alb., Lauthenstr. 10

Zondlick. Ant., Königstr. 10

Zum gold. Zepter, Schmiedebr. 2

Zur Gräschelbrücke Oswitzer Chaussee

Jeden Sonntag: Tanz

Gelegenheitskäufe

Drobner, Herm., Hirschstr. 25

C. Zelbel, Bücherplatz 19

Binsen, Röhr, Parteiwar.

Damenkauf., Kinderkleid.

— Stoffe aller Art —

Radtke, berw. Wilhelmi, Friedr.-Wilhelm-Str. 88

Uebern. Marg.-Tauentz. Str. 100

Gelegenheitskäufe An- und Verkäufe

Hauecke, Nikolaistr. 63b

kauft alles!

Gold, Silber, Uhren, Brillanten

Photo-App., Plandeck., Fahrr.

Gemüse

Michael, Karl, Bohrauer Str. 8

Glasereien und Bildereinrahmungen

Biehan, Karl, Tauentzienstr. 89, Fernsprecher 1545

Brendel, Rich., Gloganer Str. 2.

Lange, Carl, Neudorfstr. 90

Schröter, Fritz, Lauthenstr. 31.

Grabdenkmäler

Bergioli & Sohn Lohestr. 75 Telephon 9266

Dante, B. Wwe An der Gräschelbrücke

Exner, C., vorm. P. Kamm Matth. Str. 3. Tel. 7909

Franke, C., Palmstraße 19, Frankf. Str. 194

Gräbschen Endst. d. Straßenb.

Künzel & Hiller Tauentzienstr. 1. Tel. 1939

Dyrchow Friedhöfe

Parsenberger R. Nachflg.

Tauentzienstr. 47, Lohestr. 88

Siegert, R. Steinst. 85, Tel. 8830

Ohlauerstr. 105, Ecke Wilhelmstr. 11989

Wilbers & Feldermann Ohlauerstr. 35 Ecke Nr. 3

Wolff Lohestr. 21, Telephon 8357

Steinmetzmeister

Grab- und Türschilder

Guderich, Jos., Fischergasse 2

Graviéranstalt

Hübsch, L. Stockmarkt 4 Bude 97, Ecke Ring

Gummiwaren

Kegeler, C. Gartenstr. 63, hpt. Kleinverkauf,

Klose, L. Nikolaistr. 78/79. 3. Haus vom Ring.

Schlesische Gummiwaren Industrie

Neue Taschenstr. 26

Haus- u. Küchengeräte Glas- u. Porzellanhdlg.

Armer Kupferschmiedestraße 7.

Bittner, Karl, Hubenstr. 54/56

Eckert, Carl, Westendstr 44.

Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24.

Friedrich, Gertr., Klosterstr. 30/32

Gabriel, W., Rosenth. Str. 15.

Gasde Lohestraße 88 E. Wildenbruchstr.

Geppert, Rich., R., Graupenstr. 16.

Preußisch, B. jr., Fr.-Wilh. Str. 8

Kaufer Nachflg. Adalbertstr. 18

Kermann & Z., Fr.-Wilh. Str. 50

Kolbe, Marie, Alsenstr. 83/85

Oberländer, Rob., Neuschestr. 22.

Otto, Friedrich, Eisenwaren, Paul, B., Augustastr., Ecke Gabitzstr.

Renner, Rich., Fr.-Wilhelmstr. 76

Rothe, Anna, Gräbschenerstr. 98.

Schlesische Gummiwaren Industrie, Neue Taschenstr. 26

Schmidt, Herol., Tauentz. Str. 172

Schmidt, P., Trebnitzer Str. 26

Scholz, Hedwig, Tauentz. Str. 145

Schöbel, Erich, Michaelisstr. 82

Schönfeld, Anna, Oderstr. 8.

Schreiber, Paul, Frankf. Str. 163

Seidel, Otto, Posenerstr. 25.

Sydow, Siegmund, Kaiserstraße 2

Springer Karl, Promenadestr. 59

Steuel, Michaelisstraße 71.

Tietsch, Max, Binzenstr. 8.

Steppuhn, Ida, N. Taschenstr. 1a

Stahlhan, M., Gartenstr. 12.

Haushaltungsartikel

Hermann Sachs Nachf.

Adalbertstraße 20.

Herren-Garderobe

F. Bilek Fr.-Wilhelm-Str. 105, I

Herren- u. Knabenanzüge

Cherlach & Jentsch, Reuschestr. 60/61.

Daniel, Fritz, Sonnenstr. 34.

Franz, Karl, Gräbschenerstr. 127.

Heinrich, A., Brandenburgerstr. 60

Kapke, Klosterstraße 67.

Meyer, Berth., Bohrauerstr. 71

Bekleidungsgesch.

Hochzeits- und Beerdigungsfuhren

Hadasch, W., Mehlgasse 41.

Hermann Hanke Hirschstr. 68 Tel. 8579

Paetzold, Adolf, Vorwerkstr. 53

Telefon 885

Pusch, Gebr., Sedanstr. 13 Telef. 5471

Hut-Umpreßanstalten

De la Cour, Tauentzienstr. 178

Nikolaus, B., Goldene Rabengasse 22

Hühneraugen-Operateur

Möhns, Universitäts-Platz 10/11

Hüte und Mützen

Böhm, Serv., Schweidn. Str. 41/42

Ohlauer Str. 1/2 (Ecke Nicolai).

Eckert, Felix. Klosterstr. 43

Am Mauritiusbf.

Hanke, Paul, Nchg., Fr.-Wilh.-Str. 23

Herzogsheimer Matthiasstr. 100

Spez.: Tauenzstr.

Spez.-Herrenhutgesch. Schmiedebr. 5.

Rother Rob., Nachfolg. Inh. B. Gassmann

Taschenst. 9 Eig. Rep.-Werkst.

Hut- und Mützen-Haus

H. Schönfeld, Schmiedebr. Ecke Kupferschmiedestr. u. Bohrauerstr. 45

Reparaturen schnell u. billig

Grösten Umfangs

Krien, W., Gartenst. 92, T. 6473

Pietsch, Karl, Klosterstr. 19/21.

Thater, G., v. Niederl. b. Regn. Hutfabr., Ohlauer Str. 86, Neue Schweidn. Str. 2, Schmiedebr. 48

Straßburger Hutdepot, Schmiedebr. 36/38 u. Fr.-Wilhelmstr. 2.

Installation, Klempnereien

Arndt, Georg, Tauentzienstr. 157

Borchers, Friedr., Herdainstr. 32

Reike, Mich., Feldstr. 32.

Groll, Rob., Friedrichstr. 20.

Hanheiser, Jos., Fr.-Karlstr. 4.

Heinel, Paul, Oelsnerstr. 9.

Jung, Maximil., Münzenstr. 2.

Kordstein, Jul., Enderstr. 24.

Köbsch, Georg, Lohestraße 54

Landschel, Bärenstr. 8, Tel. 9843.

Lux, Max, Rosenthaler Str. 19.

Mausch, August, Posenerstr. 4.

Pilchel, Max, Frankfurt. Str. 72

Schubert, Paul, Bärenstr. 80.

Schwark, Ed., Westendstr. 42.

Wirth, Max, Bohrauerstr. 61

Wollshaft, Gust., Viktoriastr. 29

Kaufhäuser

Bach & Blachmann

Herdainstraße 46 48

Kinematographen

Eden-Theater Nikolaistr. 27.

Kleiderstoffe, Seidenwaren

Schäffer, Ring 23.

Sämann, D., Neuschestr. 60/61.

Klischeefabrik

Geike, C., & Co., Neuschestr. 11/12

Knaben- u. Mädchenbekleidg. Erstlingsausstattung

Kretschmer, F., Gartenstr. 67

Telephon 6515

Kolonialwaren

Bartsch, Ernst, Gräfsch. Str. 58

Heidrich, Franz, Fr.-Wilh. Str. 85

Mleß, Anna, Lohestraße 12

Greif, E., P., Gallestraße 20

Jankuhnen, B., Klosterstr. 148

Freitag, W., L.-Inhaber, Hanna L.

Gettner, A., Matthiasstr. 105.

Gottschling, Rb., Westendstr. 78

Jacob, M., Hubenstraße 29

Jahnel, Ed., Herdainstraße 59

Jokubczyk, S., Lehmdamm 45

Kagan, Ed., Tauentzienstr. 181

Kaurat, H., Rosenthalerstr. 28

Kurzynski, R., Goethestr. 98

Kutsche, Th., Sedanstraße 5

Lodi, Rud., Hubenstraße 98

Krause, Alfred, Bergstraße 5

Niemack, M. Sonnenstraße 89

Nitschki, H. Fr.-Wilh.-Str. 32

Rinner, Hugo, Opitzstraße 33

Rusalph, Georg, Augustastr. 20

Sandhale, W., Mehlgasse 53

Schneider, Paul, Bohrauerstr. 83

Schulz, Heinr., Ottostr. 2

Scholz, E., Rosenthalerstr. 61

Siegmund, R., Alsenstraße 73.

Stawenicka, M., Posenerstr. 13

Thiel, Oskar, Hubenstraße 99

Weber, Heinr., Matthiasstr. 89

Weidemann, R., Adalbertstr. 14

Winkler, G., Lehmgrubenstr. 43

Konfektion

Damen- u. Mädch.-Bekleid. Kostüme, Kleider, Mäntel Jackets, Blusen und Röcke aus Wolle, Seide oder Satin in großer Auswahl am Lager. Preise solide — streng fest.

Heinrich's Konfektionshaus Neuschestr. 11/12. Tel. 8312

Lieferant d. Konsum-Vereins.

Korsetts

Blaniger, K., Opitzstr. 7a

Fischer, Hulda, Kupferschm.-Str. 17

Günther, M., N. Taschenstr. 25

Konfitüren und Schokoladen

Kaiser, E., Matthiasstraße 105

Klamm, Max, Hubenstraße 27

Neumann, L. Gottlieb, Althöferstraße 48.

Milsch, Antonie, Frankf. Str. 43

Pohl, B., Neumarkt u. Filialen.

Fabrik: Matthiasstr. 97

Schirmer, K., Bohrauerstr. 64a.

Schneider, M., XVII, Bärenstr. 8

Schönherr, K., Gabitzstraße 68

Korbwaren

Urban, O., Gartenstr. 97

Krankenpflegeartikel

Brade, Herm. Hummerei 31 Telephon 2011

Graebsch, M., Bergstraße 36

Haertel, Hermann

Weidenstraße 33. Teleph. 461

Lutherer & Lazke N. Taschenstr. 34. Tel. Ohle 1430

Radek, Lohestraße 84 Telefon 7621

Künstliche Blumen

Riedel, Hugo, Fr.-Wilh.-Str. 15

Künstliche Blumen Federn

Schulze, Karl Grabenstraße 11

Lacke, Farben

Farben, Lacke

kauft man am billigsten

Rothgiesser & Co., Hohenoll.-Str. 57

Lampen und Beleuchtungsartikel

Schwabe, W., Kupferschmiedestr. 11. Tel. 9386

Lederwaren u. Sattlerei

Dreschler, Fr., Fr.-Wilhstr. 81.

Franke, M., Höfchenstr. 22, Tel. 4187.

Jäger, Adolf, Fr.-Wilh.-Str. 30.

Kämpf, Emil, Kr.-Wilhelmstr. 84

Kliesch, Rich., Frankfurterstr. 131

Klingberg, M., Frankfurterstr. 64.

Parte, Richard, Bohrauer Str. 17

Sternitzke, Karl, Götzenstraße 2

Schneider, Rb., Gräbsch. Str. 41

Theobald, F., N. Taschenstr. 16

Manufaktur-Modewaren

Bohrmann, M., Fr.-Wilhelmstr. 95

Simon, C., Schmiedebrücke 11.

Möbel-Magazine

Fleischmann, Alois, & Sohn, Königsgraben Nr. 13.

Bordag, Otto. Matthias-Str. 116

Buchta, Franz, Delsnerstr. 3.

Gebr. Buchmann

Bürgerliches Ausstattungshaus

gegründet 1868.

renommierte Ware aus bestem Material, streng solide Preise.

Teilzahlung gestattet.

Fischergasse 21, Ecke Fischplatz.

Gr. Auswahl an Möbeln

Eisinger, J.

Schweidnitzerstraße 5

Teilzahlung gestattet

Eisinger, M.

Friedr.-Wilhelms-Str.

Haus für Wohnungs-Einrichtung

Em. Fröhlich

Telephon 4692

Kupferschmiedestraße 12

Gr. Auswahl i. all. Preislagen.

Geppert, C. Matthiasstraße 88

Gertler's Möbel Kaufhaus Paradiesstr. 11 Max

Giesel, Brüderstraße 5.

Möbel Grosser

Matthiasstraße 68

Tischlerei

Hübner, Neuschestr. 2

Karfunky & Co., Rosenthaler Str. 2.

Kogel, A. Ecke Gräbschenerstraße Fernruf 10277

Kosubek & Co., Matthiasstr. 88

Mixdorf, Tauentzienstr. 55, I.

Ollendorff, Julius & Co.

Albrechtsstraße 14. 4 Etagen

Möbeltischlerei „Bauer"

Sand-Straße 5

Großes Lager fertiger Waren liefert gut und billig, evtl. auch Teilzahlung.

Möbelhaus Gartenstr. 1

Rosner, L. Am Sonnenplatz

Streng feste Preise.

Schulz, Carl,

Ring 5, gegründet 1886.

Möbeltischlerei Schreiber

Wiesenstraße 22.

Seifert, E., Schmiedebr. 20.

Starker, P., Margaretenstr. 10.

C. A. Strenz's Wwe.

Tauentzienstr. 89, Ecke Nr. 1.

Weimer, Wwe., Alsenstr. 19.

Die Sozialisierung

fördert jeder

Angestellte, Beamte u. Arbeiter

der sich dem

Konsum- u. Sparverein „Vorwärts"

anschließt. Beitrittserklärungen werden in nachstehenden 15 Verkaufsstellen entgegengenommen:

1. Matthiasstr. 122
2. Leuthenstr. 33
3. Bärenstr. 28
4. Schweidnitzerstr. 23
5. Hubenstr. 94
6. Deutsch-Lissa
7. Tauentzienstr. 149
8. Gräbschenerstr. 48
9. Bohrauerstr. 18
10. Straßgauerplatz 11
11. Ottostr. 3
12. Hartlieb 18
13. Oels, Marienstr. 14
14. Neumarkt 18
15. Oels, Trachenstr. 1

Nähmaschinen

in großer Auswahl, hervorragende Qualitäten, auch Versenk-Möbel. Nur deutsche Erzeugnisse 1. Ranges unter vollständiger Garantie und Teilzahlung empfiehlt:

Jacob Schlesinger, Breslau, Kaiser-Wilhelmstr. 4.

Kein Laden. 22694 Nur eine Treppe.

Soziale Frauenschule der Stadt Breslau.

Abendkurse.

1. Montag	7¼—8 Uhr:	Volkswirtschaftslehre. — Stadtschulrat Dr. Hacks.
2. „	8¼—9 „	Besprechung sozial. Tagesfragen. — Dr. Adamietz.
3. „	9¼—10 „	Pädagogische Zeit- und Streitfragen der Gegenwart. — Geheimer Regierungs- u. Provinzialschulrat Jantzen.
4. Dienstag	7¼—8 „	Vereinskunde u. Vereinsbuchführung. — Fräulein Nawrath.
5. „	8¼—9 „	Gesundheitslehre. — Dr. Dorn Fuchs.
6. „	9¼—10 „	Organisation der Jugendfürsorge. — Reg.-Assess. Dr. Ollendorff.
7. Mittwoch	7¼—8 „	Uebersicht über die Wohlfahrtseinrichtungen der Stadt Breslau. — Stadtrat O. Tilgner.
8. „	8¼—9 „	Fürsorge für Tuberkulose. — Dr. Rossert.
9. „	9¼—10 „	Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge. — Dr. Koebner und Fräulein Pasch.

Die Kurse Nr. 1—8 beginnen am 20. Oktober, der Kursus Nr. 9 am 21. Januar 1920, und finden im Vortragssaal des Schulmuseums, Paradiesstraße 25—27 statt.

Ausgabe der Teilnehmerkarten täglich vom 7.—15. Oktober, 10—12, Fürstenstraße 51, II.

Preis der Kurse 1—8 je 10.—, Mk., für Sozialbeamte 5.—, Mk., Preis des Kursus 9 7.— Mk. bezw. 3.—. 23812

Auf Wunsch wird über den Besuch der Kurse eine Bescheinigung erteilt.

Der Vorstand.

Gewissenhaft angepasste

Augengläser

Klemmer und Brillen
mit Zeiss-Punktalgläsern gewähren ein deutliches Sehen in jeder Blickrichtung.

Moderne Lorgnetten
Große Auswahl in allen Ausführungen.

Ferngläser *für Theater, Jagd u. Reise.*

Richard Heinrich, Optiker
Neue Schweidnitzer Straße 14, Ecke Gartenstr.

Kaufe in Breslau
nur noch Dienstag, 7. Okt.
alte künstliche, auch zerbrochene

Gebisse

Zahn bis 2, 4, 6, 8 und **12 Mk.**
Gebisse bis 300 Mk.
Brennstifte, St. 15 Mk.
Platin, Gramm bis 50 Mk.
Einkauf findet statt in Breslau
jetzt Hotel de Rome
Bischofstraße 10a, 1 Treppe, Zimmer 4, von 9 Uhr früh bis 6 Uhr abends. 23709

Rückgrat-Verkrümmung
ihre Behandlung
neues **„System Haas"**

Hochinteressante Broschüre m. zirka 50 Abbildungen zu beziehen gegen Einsendung von Mark 1,— von

Franz Menzel
BRESLAU II, Claassenstr. 5
Abtlg. 4.

Schicke Herrenbekleidung
nach Maß erhalten Sie, wenn Sie Ihre alten Kleider wenden und umarbeiten lassen. Telefon 1507. 23002

Militär-Mäntel
werden bei uns in tadelloser Ausführung zu flotten Sportpaletots oder Ulster umgearbeitet. Einige Bestellungen binnen 5 Tagen. Auswärtige Aufträge werden prompt erledigt.

Jaschonek & Kleiner, Schneidermeister, Ursulin. 2.

Samson & Co

Uhren in jeglicher Ausführung mit Lagerung bekannt gute Ausführung prompte Bedienung. Lieferung v. Bildern zu Paßzwecken 1, 2—2 Stunden. Vergrößerungen nach jedem, auch dem schlechtesten Bilde billigst.

Samson & Co., Büttnerplatz 20.
Geöffnet Werktags v. 8—4, Sonntags v. 10—3 Uhr.
Bekannt billige Preise.

Breslauer Oktoberschau 1919
in der Jahrhunderthalle.
Montag und folgende Tage, abends 7 Uhr.

Das Mirakel

Pantomime von **Karl Vollmöller**
und Professor **Max Reinhardt,**
Musik von Humperding.
60 Mann Orchester, Chor, Orgel,
vorher 23914

oberschlesische Werke
:: im Betrieb. ::

Plätze an der Abendkasse und bei den Konzertdirektionen Barasch, Hainauer, Hoppe und Wolff.

„Bergkeller" Inhaber: Otto Biedermann.
Morgen Dienstag:
Kavalier-Kränzchen.
Volles Elite-Orchester. Neueste Tänze, Fox-Trot usw.
Anfang 4 Uhr. 28832
Es ladet ergebenst ein Fritz Mücke, Kapellm.

Breslauer Oktoberschau
in der Jahrhunderthalle
Sonntag, den 12. Oktober, nachmittags 4 Uhr:

Massenkonzerte

der 23918
vereinigten Breslauer Sängerbünde
Schlesischer Arbeitersängerbund,
Mittelschlesischer Sängerbund,
:: Schlesischer Sängerbund ::
Ungefähr 1800 Mitwirkende.

Preise der Plätze:
5, 4, 3, 2, 1.50 Mk.
an den Kassen der Jahrhunderthalle und im Vorverkauf bei den Konzertdirektion. Barasch, Hainauer, Hoppe und Wolff

---

Wiesnergarten Carlowitz Inhaber: Georg Otto.
Morgen Dienstag von 4 Uhr ab:
Künstl.-Frei-Konzert
bei jeder Witterung. 23328
Für gute Speisen u. Getränke ist best. gesorgt.
D. O.

Sie sparen viel Geld
wenn Sie Ihre getragene Garderobe sowie Militär-Mäntel, Anzüge und Decken zu

Elegante Herren
Anzüge, Paletots und Ulster bei uns tadellos und flott wenden und umarbeiten lassen.
Stoffe werden zur Bearbeitung angenommen.
— Reichhaltiges Stofflager. —
Einige Bestellungen innerhalb 3 Tagen. 23346

Gebr. Beugel, Neumarkt 13, 1, Eingang Dicke Straße, Tel. 11929.

Militär- u. Zivilgarder. w. gewend., gründ., reparier., geb. 28988 Wallstr. 81, im Laden.

Wer bar Geld braucht
schreibe direkt an M. Liedtke, Danzig, Paradiesgasse 8-9.

Möbel
komplette Ausstattungen wie auch einzelne Stücke, Vertikos, Sofas, Chaiselongues, Schränke, Vertikos, kombi. Küchen, einzelne Buffets zu billigem Kassapreis, evtl. Teilzahlung bei 22286
J. Eisinger,
Schweidnitzerstraße 5.
nur neben dem Stadt-Theater.

Winterkartoffeln
liefert auf Bezugschein. 22604
J. C. Schwartz, Frankfurterstr. 115
Kartoffelgroßhandlung.

Konsum- und Sparverein „Vorwärts"
für Breslau und Umgegend e. G. m. b. H.

Auch in diesem Jahre nehmen wir in allen Verkaufsstellen Bestellungen zur Lieferung von

Winterkartoffeln

unter den vom Magistrat bekanntgegebenen Bedingungen an. Bei genügender Beteiligung liefern wir die Kartoffeln ins Haus.

Die Verwaltung. 23924

Breslauer Oktoberschau 1919
Im 23913
Vortragssaal des Ausstellungsgebäudes

Oberschlesische Autoren-Abende

Montag, 6. Oktober, nachm. 5 Uhr:
Irma Erben-Sedlatzek, Robert Kurpiun
Vortrag eigener Dichtungen.

Dienstag, 7. Oktober, nachm. 5 Uhr:
Oswald Rabel, der „oberschl. Kothe"
Oberschlesische Lieder zur Laute.

Mittwoch, 8. Oktober, nachm. 5 Uhr:
Dichtungen von
Heinr. Seipp, Karl Besser, Elise Draub
vorgetragen von
Bettina Seipp vom Leipziger Stadttheater und Oswald Rabel.

Donnerstag, 9. Oktober, nachm. 5 Uhr:
Dichtungen von **Arnold Zweig**
vorgetragen von Ernst Deutsch von den Berliner Reinhardt-Bühnen.

Sonnabend, 11. Oktober, nachm. 5 Uhr:
Dichtungen von
Arnold Uhlitz und Heinrich Dominik
vorgetragen von Joh. Riemann vom Theater an der Königgrätzerstraße, Berlin.

Plätze zu 4, 3, 2 und 1 Mark an der Ausstellungskasse und bei den Konzertdirektionen Barasch, Hainauer, Hoppe und Wolff.

!! Rettung !!
finden alle Chauffeure und Radfahrer
bei der
Mechaniker-, Vulkanisier- und Reparaturanstalt „Vulkania"
Altbüßerstraße 53
Vulkanisieren aller Gummi-Artikel
Spezialität: Auto-, Fahrraddecken, Schläuche
Reparaturen jeder Art
fachmännisch u. schnell
Abt. a) Fahrräder; b) Schreibmaschinen, Rechenmaschinen etc. auch im Abonnement; c) Sprechapparate; d) Nähmaschinen. 23312
Sämtliche Ersatzteile.

Samt-Hüte
Velour-Hüte
Filz-Hüte

23856
Karlsplatz 3, eine Treppe

Paletot u. Ulster
Friedensware, um, unter Preis zu verkaufen. 23442
Stache, Breitestraße 42, Hth. III.

Oelfarben, Glaserkitt, 13116
streichfertig und Inpan-Emaillelack, schneeweiß, hochglänzend, Fußboden-Lackfarbe, hochglänzend, schnelltrocknend (garantiert Friedensqualität). **Dietrich, Breslau, Lohestr. 26.**

Rheuman

(Name ges. gesch.)
Mittel gegen Rheumatismus der Muskeln und Gelenke, Gicht, Hexenschuß, allgem. Gliederschmerzen, Gelenkschwellen, Verstauchung usw. 23937
Ärztl. verordnet! Tägl. eingehende Dankschreiben!
Wirkung überraschend!
Chemische Fabrik „Perozon".
Bezugsquellen werden nachgewiesen durch das Verkaufsbüro:
Albert H. Beyer, Leipzig, Hainstr. 16.
Fernruf 7474. — Telegramm-Adresse: Perozon-Leipzig.

L2380
Anzug — Paletot
wird durch **Wenden** und **Modernisieren**
wie neu aussehend.
Stoffe und Zutaten werden zur Verarbeitung angenommen, sowie
Militär-Mäntel, -Anzüge umgearbeitet.
Reichhaltiges Stofflager.
Billige Bestellungen innerhalb 5 Tagen.
Max Beugel, Herrenstraße 2, I.

Viel Geld verdienen Sie
mit dem Verkauf meiner Vierfarbendruckkarten. Ich liefere **1000 Stück** in künstlerischer Ausführung, auf bestem Friedenskarton in ca. 50 Dessins zu Mk. 17.— ab hier gegen Nachnahme oder Voreinsendung, solange Vorrat reicht. 5000 Stück Mk. 75.— ab hier. [23696z
Franz Gläser, Uhlstädt (Saale).

19935
Möbel
in gediegener Ausführung und größter Auswahl
Nawrath & Comp.
Breslau, Gartenstraße 86, Ecke Teichstraße
2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Billige Strumpfwaren!
Damenstrümpfe schwarz, lederfarbig, weiß
per Dutzend Mk. 85.— 85.— 95.—
Herrensocken grau, . . . per Dutzend Mk. 85.—
dto. Ia Qualität . . . „ 90.—
Auch einige Muster gebe bereitwilligst ab. Versand erfolgt nur gegen Nachnahme. [21948z
Otto Ramm, Chemnitz i. S., Lutherstraße 58.

Sofas | Chaiselongues | Matratzen
Gute Arbeit, solide Preise
Werkstatt 20113
Paul Heinrich
Oderstraße 26/27. Telefon 10436.

Altes Gold und Silber kauft
28284 **Paul Alter, Kupferschmiedestraße 17.**

Zum Einkauf von
Häuten und Fellen
habe ich am
Neumarkt 41
ein Zweiggeschäft errichtet und zahle für alle Sorten höchste Tagespreise.
Hermann Rosenthal, Antonienstr. 17
und Neumarkt 41.

1916d
Bettfedern u. Daunen.
Große Sendung schöne, weiße, gutgeschlissene Gänsefedern u. Daunen, auch leichtfüllende Halbdaunen eingetroffen. Empfehle dieselben zu billigsten Preisen. **Fl. Köhler.**
Verkaufslokal: Ring 2, im Hof links.
Sprechzeit: Montag, den 6. Okt. bis Sonnabend, den 11. Okt.